

III: 377

*Das Buch mußte um Mitternacht
in Buch von Petersburg*

*12:11
17:11
18:11
19:11
20:11
21:11
22:11
23:11
24:11
25:11
26:11
27:11
28:11
29:11
30:11
31:11
32:11
33:11
34:11
35:11
36:11
37:11
38:11
39:11
40:11
41:11
42:11
43:11
44:11
45:11
46:11
47:11
48:11
49:11
50:11
51:11
52:11
53:11
54:11
55:11
56:11
57:11
58:11
59:11
60:11
61:11
62:11
63:11
64:11
65:11
66:11
67:11
68:11
69:11
70:11
71:11
72:11
73:11
74:11
75:11
76:11
77:11
78:11
79:11
80:11
81:11
82:11
83:11
84:11
85:11
86:11
87:11
88:11
89:11
90:11
91:11
92:11
93:11
94:11
95:11
96:11
97:11
98:11
99:11
100:11*

Petersburg

Gring



2/3/77

U e b e r s i c h t

D e s

Russischen Reichs

nach seiner gegenwärtigen

Neu eingerichteten Verfassung

a u f g e s e t z t

von

Sergei Pleschtschejew

Seekapitain und Ritter des heiligen
Georgen = Ordens.

Aus dem Russischen überseht

von

J. M. N. Lenz.



Moskau,

Verlegts Christian Rüdiger,
Universitäts - Buchhändler.

1 7 9 0.

1812.

Ihre
Kaiserlichen Hoheit
der
großen Frau und Großfürstin
Maria Feodorowna.

Durchlauchtigste
gnädigste Fürstin
und große Frau,

Dem allerhöchsten Willen Eurer
kaiserl. Hoheit gemäß und ge-
leitet von Höchst Deroselben eigenhändi-
gen ausführlichen Vorschrift, versuchte
ich in höchstmöglicher Kürze das Ruf-
sische Reich nach seiner neuesten Abthei-
lung in Statthalterschaften darzustellen,
indem ich dieser abgekürzten Uebersicht
alles Wissenswerthe einzuschalten bemüht

war, was ich zu diesem Zwecke zu sammeln vermochte, welches ich so wie mich selbst zu den Füßen der geheiligten Person Eurer Kaiserlichen Hoheit mit Ehrfurcht niederlege

Durchlauchtigste gnädigste Fürstin
und große Frau,

Eurer Kaiserlichen Hoheit

treu unterthänigster

Sergei Pleschtschejew.

Inhalt.

Inhalt.

I.

Allgemeiner topographischer, physischer und politischer Abriss des Russischen Reiches, der folgende Abtheilungen in sich faßt.

Von den Grenzen, der Lage, der Ausdehnung und dem Klima Rußlands.

Von den Produkten und dem Handel in Rußland.

Von den Gebirgen, die zu den russischen Grenzen gezählt werden, oder sich innerhalb Rußland befinden, mit der Darstellung ihrer Lage, Natur, Metallen, und der aus ihnen entspringenden Flüsse.

Von den Meeren, welche die Grenzen des russischen Reichs machen.

Von den berühmtesten Seen in Rußland.

Von den merkwürdigsten schifbaren Flüssen in Rußland.

Von den in Rußland wohnenden Völkerschaften, nebst ihrer Abtheilung in verschiedene Stämme.

II.

Inhalt.

II.

Beschreibung der Statthalterschaften, mit einer Vorstellung ihrer Lage und Grenzen, der Städte, mit der Anzeige der Entfernungen der Gouvernementsstädte von beyden Residenzien, so auch der merkwürdigsten Dörter, Flüsse und Gewässer, der Zahl der Einwohner beyderley Geschlechts, der Gewerbe der Völkerschaften und neuen Einwohner (Kolonisten), ihrer Produkte, Handelsunternehmungen, ferner, der Wappen der Statthalterschaften, ihrer Uniform u. s. f.

III.

Alphabetisches Verzeichniß der Statthalterschaften, Städte, merkwürdigsten Plätze, Gebirge, Meere, Seen, Flüsse, Seehäfen, Inseln, Völkerschaften und anderer Merkwürdigkeiten, die sich in dieser Uebersicht befinden.

I.

Allgemeiner
Topographischer, Physischer
und Politischer

A b r i ß

des

Russischen Reichs.



Von
den Grenzen, der Lage, der Ausdehnung
und
dem Klima in Rußland.

Rußland ist gegen Mitternacht von dem nördlichen Ozean oder Eismeere umgeben, gegen Morgen wird es vom Ostmeer bespült, das es von Amerika durch eine Meerenge scheidet, die vor Alters die Anjanische, jetzt aber die Behringische genennet wird, und ungefähr 73 Werst in der Breite hat, von welcher sich die russische Herrschaft gegen den Mittag durch eine Kette von Inseln erstreckt, die bis an die Küsten des nordwestlichen Amerika fortgeht und die Aleutische heißet, von Kamtschatka aber gegen Südwest, durch eine Kette anderer Inseln, so mit Japan grenzen und die Kurilischen genennet werden; gegen Mittag grenzet es ans schwarze Meer mit denen Völkerschaften, so am Fuß des kaukasischen Gebirges wohnen, mit einem Theil von Persien, mit dem

können sich dieses glücklichen Looses nicht rühmen, da sie so wohl zum Hervorsprossen des Getraides, als auch zur Viehzucht selbst untüchtig sind; diese ganze Gegend bis zum 60sten Grad der Breite und ans Eismeer, ist mit sumpfigten und harzigten Moose bedeckt, welches unzugänglich seyn würde, wenn das unter demselben befindliche Eis nicht hielte, welches nicht tiefer als etwa eine viertel Arschine aufthauet.

Von

Den Russischen Produkten und Handel.

In Absicht der großen Verschiedenheit des Klima und der Gewächse, theilt man Rußland nach seiner natürlichen Beschaffenheit in drey Landstriche, den nördlichen, mittlern und südlichen.

Der nördliche Landstrich (wird angenommen) vom 57sten Grade der Breite, bis an die äußersten nördlichen Grenzen Rußlands, gegen Norden, und begreift in sich, das St. Petersburgische Gouvernement, die Nigaische, Revalsche, Wiburgische, Pleskoffsche, Nowgorodische, Twerische, Olonezische, Archangelsche, Wologdische, Jaroslaffsche, Kostromische, Wiätkische, Permische und Tobolskische Statthalterschaften.

Der

Der mittlere Landstrich wird angenommen vom 57 bis zum 50sten Grad der Breite, und schließt in sich das Moskowsche Gouvernement und die Smolenskische, Polozkisch - Mohilowsche, Tschernigowsche, Nowgorod - Sewerskische, Charkowische, Woronesische, Kurskische, Orlowische, Nischnowgorodische, Tambowsche, Saratowsche, Pensesche, Sinbirskische, Kasanische, Ufimische, Koliwanische und Irkutskische Statthalterschaft.

Der südliche Landstrich wird angenommen vom 50sten Grad der Breite bis zu den äußersten Grenzen Rußlands gegen Mittag, und begreift in sich, die Kiewische, Jekaterinoslawische, Kaukasische Statthalterschaften und das Taurische Gebiete; zu diesem Strich kann man auch die Wohnungen der donischen Kosacken zählen.

Der nördliche Landstrich, welcher einen Mangel an Getraide, Baum- und Gartenfrüchten hat, kann sich vor den beyden andern Landstrichen des Vorzuges feltner und kostbarer wilden Thiere, Fische verschiedener Gattungen, die der Gesellschaft vielen Nutzen bringen, Hausviehes, geringer Metalle u. s. f. rühmen.

Der mittlere Landstrich von Rußland hat einen Ueberfluß an verschiedenen Gattungen Getraide, Hanf, Lein, Vieh, Fischen, Bienen, Wäldern von allerley Art Bauholz, wilden Thieren von verschiedenen Gattungen, edleren und geringeren Metallen, vielerley verschiedenen Edelgesteinen u. s. f. Er ist auch zum

A 5

menschen-

menschlichen Leben bequemer und vortheilhafter, als die beyden andern Erdstriche, wegen der außerordentlich gemäßigten Temperatur seiner Luft.

Der südliche Landstrich hat keinen solchen Ueberfluß an Getraide; allein sein Vorzug bestehet in verschiedenen niedlichen und schmackhaften Früchten, einem Ueberfluß an Fischen, zahmen Vieh und wilden Thieren; unter der Anzahl der letzteren finden sich viele von andern Gattungen und Gestalt, als in dem mittlern Landstrich gefunden werden; er ist beyden andern Landstrichen vorzuziehen, so wohl in Ansehung der Kräuter als Wurzeln, die zur Arzneykunst, zum Färben und zur Nahrung gebraucht werden, überdem hat er auch keinen Mangel an verschiedenen Metallen und kostbaren Edelsteinen.

Aller dieser drey Landstriche Produkte verschaffen dem russischen Reich einen zuverlässigen und unverfügbaren Reichthum: denn außer, daß es sich selbst damit hinlänglich ist versorgt, werden davon mehrere Millionen in fremde Reiche versandt.

Diese Produkte aus verschiedenen Dertern werden auf die Märkte innerhalb Rußland zusammen geführt, wo sie von den Kaufleuten, die nach den angrenzenden Dertern handeln, aufgekauft und in die Seehäfen und Grenzzollhäuser abgeführt werden, um sie nach fremden Ländern auszuführen; nachher werden die aus denselben eingeführten Waaren dort wieder verkramet.

Die berühmtesten unter diesen Jahrmärkten sind der Makariensche, der Korenische und Irbitische.

Was

Was den auswärtigen russischen Handel anbetriefft, so kann man denselben nach seiner eigentlichen Beschaffenheit unter zwey Abtheilungen bringen: Die erste begreift den Handel mit den europäischen Nationen, welcher eben so wohl durch Kauf und Verkauf für baares Geld als auf gegenseitigen Kredit der Handlungsführenden, getrieben wird, weßhalb auch zwischen Rußland und andern Mächten ein Wechselkurs eingeführet ist, welcher nach Verschiedenheit der Umstände steigt und fällt; die andere Abtheilung begreift den Handel mit den asiatischen Völkerschaften, welcher in einem bloßen Tausch mit Waaren gegen Waaren besteht, ohne allen gegenseitigen Kredit, wegen der Unzuverlässigkeit der asiatischen Kaufleute.

Die vornehmsten Seehäfen Rußlands, die der erstern Abtheilung seines Handels dienen, sind: der St. Petersburgsche, der Rigische, der Wiburgsche, der Kewalsche, der Narwische und der Friedrichshammische an der Ostsee, der Archangelsche am weißen Meer, der Kollische am Nordmeer, der Taganrofsche am Ussoffschen Meer, der Chersonische, Sebastopolische, Baloflawische, Sudakische, Theodosische, Kertschische und Janogorische am schwarzen Meer, nebst noch einigen andern, durch welche der Handel geführt wird, eben wie auch durch die an der pohlischen, schwedischen und türkischen Grenze errichteten Zollämter.

Von den aus Rußland in die europäischen Staaten ausgeführten einheimischen Waaren, bestehen die vorzüglichsten in Hanf, Flach, verschiedenem Getraide, Ochsen-

Ochsentalg, Fuchten, Seegeltüchern, Eisen, Holz, Leinsaamen, Butter von Kühen und Hanföhl, Seehundstrahn, Wachs, Potasche, Harz, Toback, Borsten, Leinwand, Pelzwerk und andern kleinen Waaren, deren größter Theil durch die St. Peterburgischen, Kirgischen und Archangelschen Seehäfen ausgeführt wird.

Zur Rückfuhr erhalten wir aus den europäischen Reichen Tücher, verschiedene wollene, seidene, baumwollene und zwirnene gewebte Zeuge, Weine und Bier, Zucker und Muscobat (Zuckerstaub), Seide, rohe und gesponnene Baumwolle, französischen und süßen Brandwein, Arack, Rum, allerley Instrumente und Waaren von Eisen, Gold und Silber in Stangen, in ausländischer Münze und Waaren, Diamanten, Perlen, Galanteriewaaren, Caffee, Farben, Pelzwerk, nämlich Castor und Meerottern (Loutres), Häringe, Stockfisch, Salz, Toback, verschiedene Arten Holz, Dehl, Pferde, Porcellänservice u. s. f. Der größte Theil dieser Waaren wird in den St. Peterburgischen und Kirgischen Häfen eingeführt, und kein geringer Theil derselben geht auf der Ape durch die Grenzzolleinnahmen.

Der asiatische Handel wird geführt durch Astrachan, die Seehäfen des caspischen Meeres und durch die Zollhäuser in Kiächta, Drenburg, Troitz u. s. f., welche in den Grenzvestungen, so an China, das Land der Kirgiskaisacken und anderer Völker stoßen, errichtet sind.

Die

Die vornehmsten Waaren, welche nach Asien verführt werden, theils an einheimischen Russischen, theils an gekauften Europäischen, bestehen in Pelzwerk und Fuchten; ferner sind Tücher, Bon, Bouteillen, Cattun, Eisen und verschiedene Eisenwaaren, Kalmanke, Kersei, (eine Art wollener Zeuge) Fischleim, Cochenille, Indigo, Lorbeer, Metallgold, Seife, allerley Waffen, als Pistolen, Flinten, Säbel, allerley Leinwand, gefärbte, gestreifte, weiße und schlechte Sackleinwand u. s. f. Aus den asiatischen Reichen erhalten wir Seidenwaaren, Seide, Baumwolle, allerley gewebte Zeuge, Gold und Silber, in Stangen und Münzen, Vieh, Pferde u. s. f.

Von den Bergen

innerhalb Rußland und auf den Grenzen, nebst Anzeige ihrer Lage, Natur und Mineralien, wie auch der Flüsse, so aus selbigen entspringen.

I. Die nördlichen Gebirge erstrecken sich zwischen dem baltischen und weißen Meere, und sind eine Fortsetzung der scandinavischen Bergkette, die aus Schweden kommt und sich mit dem olonesischen Gebirge vereinigt; sie bestehen aus Granit, Krasen und Topfstein, haben Gold, Silber, Kupfer und Eisengänge, und einen Ueberfluß an Eisenerzen, Marmor,
eine

Uda; und der Schilka und Arguna, aus welchen der Fluß Amur entsteht.

Von denen Meeren,

welche die Grenzen des russischen Reiches bestimmen.

1. Der mitternächtliche Ocean umgiebt Rußland von der Nordseite; sein Meerbusen bey der archangelischen Statthalterchaft heißt das weiße Meer, derjenige Theil desselben aber, der an den russischen Küsten von Nowajasemla bis an das östliche Vorgebirge, oder den Tschukotskoi. Noß fortgeht, heißt im eigentlichen Verstande das Eismeer.

2. Das östliche (orientalische) Meer hat, wie es an den östlichen Küsten des russischen Reichs fortgeht, nach dem verschiedenen Lande auch seine verschiedenen Benennungen: so heißt es da, wo der Fluß Anadyr in dasselbige fällt, das anadyrsche Meer, um Kamtschatka aber das Kamtschatkische; der Meerbusen, welcher sich zwischen dem ochokischen Gebiet und Kamtschatka befindet, heißt das ochokische Meer, der obere Theil desselben aber das Penschinische.

3. Das baltische Meer, welches vor Zeiten das Warägische hieß, liegt Rußland gegen Abend: derjenige Theil, welcher die Küsten des St. Peterburgischen

Gou-

Gubernements berührt, so wie die von der rebalschen und wiburgischen Statthalterchaft, heißet der finnische Meerbusen: derjenige Theil aber, so sich zwischen der rigischen Statthalterchaft und der Insel Desel befindet, der rigische Meerbusen.

4. Das schwarze Meer gehöret zum taurischen Gebiete, und einem Theil der kaukasischen Statthalterchaft. Seine größte Länge von Abend nach Morgen, ist ungefähr 1000, die Breite aber nach dem Meridian, mehr als 500 Werst.

5. Das asoffische Meer, welches sich durch die bosporische oder jenikalische Meerenge mit dem schwarzen Meere vereinigt, ist ohne Ausnahme in den Grenzen von Rußland mit begriffen; von der einen Seite ist dasselbe von der jekaterinoslawischen Statthalterchaft, von der andern aber, von der kaukasischen St. und den Wohnungen der donischen Kosacken umgeben. Die größte Länge desselben, vom Abend gegen Morgen, (den taganrockischen Meerbusen nicht mit gerechnet), ist von 200; die Breite aber ungefähr von 160 Werst. Auf der Abendseite desselben befindet sich innerhalb des taurischen Gebietes eine große Pfütze, welche Siwasch oder das faule Meer genannt wird, und 140 Werst in die Länge und 14 Werst in die Breite hat.

6. Das kaspische Meer, sonst auch das Chwalinskische genannt, liegt Rußland gegen Süden, und macht von dieser Seite die Grenze der kaukasischen und usimischen Statthalterchaften; es hält in die Länge

B 2

von

von Norden nach Süden ungefähr 1000, quer durch aber an den breitesten Orten nicht mehr als 400 Werst.

7. Von dem Meere Baikäl, siehe unten bey den Seen.

Von
den merkwürdigsten Seen
in Rußland.

1. Der ladogaische See, vor Alters Newo genannt, erstreckt sich in einer Länge von 175, in einer Breite aber von 105 Werst, zwischen dem St. Petersburgischen Gouvernement und den olonezischen und wiburgischen Statthalterschaften: er vereinigt sich mit dem baltischen Meer durch den Fluß Newa, mit dem See Onega durch den Fluß Swirr, und mit dem Ilmensee durch den Fluß Wolchow. In denselbigen fallen verschiedene mittelmäßig große Flüsse, als die Pascha, Säß, Djat und andere. Nahe bey diesem See ist der sogenannte ladogaische Kanal vorhergeführt.

2. Der See Onega befindet sich in der olonezischen Statthalterschaft, und erstreckt sich der Länge nach höchstens auf 200, der Breite nach aber an den breitesten Stellen, auf nicht mehr als 80 Werst.

3. Der

3. Der Tschudische oder Peipussee, liegt zwischen den pleskowischen, rebalschen und rigischen Statthalterschaften, und dem St. Petersburgischen Gouvernement: seine Länge erstreckt sich auf 80, seine Breite auf 60 Werst: er vereinigt sich durch einen sehr breiten Arm mit dem pleskowischen See, dessen Länge auf 50, die Breite aber auf 40 Werst angenommen wird. In denselben fällt der Fluß Welikaja, der Fluß Narowa aber nimmt seinen Lauf aus dem Peipus, welcher vermittelst des Flusses Embach mit der Wirz-Terwe zusammenhängt: aus dieser letzteren ergießt sich der Fluß Tselin, der in den rigischen Meerbusen fällt.

4. Der Ilmensee, welcher vor Alters Moißk genennet ward, liegt in der nowgorodischen Statthalterschaft, und hat in der Länge 40, in der Breite 30 Werst. In denselben fallen die Flüsse Msta, Lowat, Schelona und andere; aus ihm aber ergießet sich allein der Wolchow, welcher denselben mit dem See Ladoga vereinigt.

5. Der Beloje oder Belo-Osero, liegt in der nowgorodischen Statthalterschaft, und hat in der Länge 50, in der Breite 30 Werst. In denselbigen läuft das Wasser aus verschiedenen kleinen Flüssen zusammen, aus demselbigen aber ergießet sich die Schelona allein welche in die Wolga fällt.

6. Der Altin oder Altaisee, welcher sonst der Telezische heißt, liegt in der kolinianischen Statthalterschaft, und erstreckt sich in die Länge auf 126, in die Breite ungefähr auf 84 Werst: aus demselben ergießt

B 3

sich

sich der Fluß Bija, der bey seiner Vereinigung mit der Katuna den Fluß Ob macht.

7. Der Baikäl, sonst auch das Baikälische oder heilige Meer genannt, liegt in der irkutischen Statthaltschaft, und erstreckt sich in die Länge auf 600, in die Breite aber auf 30 bis 50, an den breitesten Stellen aber auf 70 Werst.

Der See Tschani liegt in der barabinskischen Steppe, zwischen den Flüssen Obi und Irtych, und nachdem er sich mit einer Menge umliegender Seen vereinigt, wird sein Umfang sehr groß: er hat einen Ueberfluß an Fischen.

Zwischen dem finnischen Meerbusen und dem weissen Meere, finden sich eine Menge Seen, von denen einige gegen 50, andere gegen 70 Werst lang sind. Außer denselben finden sich in Rußland an verschiedenen Orten keine geringe Anzahl von Salzseen, als der Eltonische, Bogdo, Janderskoje, Tebele, Koräkowskoje (der Koräkische), Jamyschewskische, Borowje und andere mehr, aus welchen ein großer Theil des Reiches mit dem daselbst eingesammelten Salze versehen wird.

Von

den merkwürdigsten schiffbaren Flüssen
in Rußland.

Die Dwina und Newa, welche in das baltische Meer fallen.

1. Die Dwina wird, um sie von einem andern Flusse gleiches Namens, der in das weisse Meer fällt, zu unterscheiden, die westliche, bey den Ausländern aber, Düna genannt; sie entspringt in der twerischen Statthaltschaft aus einem Moraste, und nachdem sie diesen, die pleskowische, polokische und rigische Statthaltschaften durchlaufen, fällt sie in den rigischen Meerbusen.

2. Die Newa, ein ziemlich breiter und reissender Strom, oder lieber eine Meerenge, kommt aus dem ladogaischen See, und fällt in den finnischen Meerbusen, nach einem Lauf von 60 Werst, durch das St. Petersburgische Gouvernement.

Der Dnepr, Bug und Kuban, die in das schwarze Meer fallen.

1. Der Dnepr nimmt seinen Anfang in der smolenskischen Statthaltschaft, und nachdem er diese, die

Von

B 4

Mohi-

3. Der Ob kommt unter dem Namen Bij, aus dem Altaischen oder Telezkischen See, und nimmt erst nach seiner Vereinigung mit dem Flusse Katuna den Namen Obi an, unter welchem, nachdem er die koltwansche und tobolskische Statthalterschaften durchlaufen, er in das Eismeer fällt: auf seinem Laufe, der sich auf 3000 Werst weit erstreckt, nimmt er eine Menge Flüsse auf, unter welchen die merkwürdigsten sind, der Tom, Tschulym, Ket, Wach, Jagan, Irtysh, Sopwa, Polui und Kasym.

4. Der Jenisei entsteht aus der Vereinigung der beyden Flüsse Ulukema und Baikema, welche aus den Gebirgen des altaischen Bergrückens an den mungalischen Grenzen entspringen, er geht durch das ganze Sibirien bis an das Eismeer, und nimmt auf seinem Laufe, welcher sich auf 2500 Werst weit erstreckt, eine Menge Flüsse zu sich, von welchen die merkwürdigsten sind, der Abakan, Tuba, die Podkamennaja (unten steinigste) Tunguska, die niedrige Tunguska und der Turuchan.

5. Die Lena, in Absicht ihres Laufes einer der größten Ströme, nicht allein in Sibirien, sondern auch unter allen bekannten Flüssen in der Welt; sie entspringt aus den Gebirgen, welche den See Baikal umgeben, und nimmt auf ihrem Laufe, welcher sich auf mehr als 5000 Werst weit erstreckt, die Flüsse Wntym, Olekma, die große Talba, den Aldan, die Wiliu und Muna zu sich, und ergießet sich in fünf großen Armen in das Eismeer.

6. Die

6. Die Jana, 7. die Indigirka, und 8. die Kolyma, gleichfalls nicht geringe Flüsse in der irkutskischen Statthalterschaft. Die erstere entspringt aus den Gebirgen, welche das rechte Ufer der Lena einfassen, und setzt ihren Lauf auf 800 Werst fort: die beyden letztern nehmen ihren Ursprung aus den Gebirgen, die sich an den Küsten des Ostmeeres befinden, aus welchen die Indigirka auf 1200, die Kolyma auf 1500 Werst weit fortläuft; die letztere theilet sich bey ihrem Ausfluß in zwey Arme, und dicht bey ihrer Mündung nimmt sie die Flüsse Omolon und Onuy auf.

Der Anadyr und Amur, die in den östlichen Ozean fallen.

1. Der Anadyr, der östliche von allen sibirischen Flüssen, entspringt aus dem See Joanko in dem ochotskischen Gebiet, und, nachdem er bis zur Morgenseite desselbigen fortgelaufen, fällt er in den östlichen Ozean.

2. Der Amur entsteht aus der Vereinigung zweyer ziemlich großen Flüsse, der Schilka und Argun, die sich auf der eigentlichen Grenze von China vermischen, und nachdem er die chinesischen Grenzen durchlaufen, fällt er in das orientalische Meer.

Die

Die
in Rußland wohnenden
Völkerschaften.

I. Die Slawischen Völkerschaften.

1. Die Russen wohnen im ganzen Reiche, und bekennen sich zu der griechischen Kirche.

2. Die Pohlen bewohnen die polokische und mohilewische Statthalterschaften, und sind theils von der griechischen, theils von der römischcatholischen und unirten Kirche.

II. Die Germanischen Völkerschaften.

1. Die Deutschen wohnen in Esthland und Liefland, und sind Lutheraner.

2. Die Schweden wohnen im russischen Finnlande und auf einigen Inseln des baltischen Meeres, und sind Lutheraner.

3. Die Dänen wohnen auf den Inseln des baltischen Meeres Worms und Groß-Noge, und sind Lutheraner.

III. Die Lettischen Völkerschaften.

1. Die wirklichen Letten wohnen in Liefland.

2. Die

2. Die Lithauer in der plokische und mohilewische Statthalterschaft, und sind so wie die Letten in ihren Geschlechtern mit Slawen und Finnen, besonders aber mit den letztern vermischt. Sie sind von einer Kirche mit den Pohlen.

III. Die Finnischen oder Eschudischen Völkerschaften.

1. Die wirklichen Finnen (Eschuchonzi oder Maimisti genannt), wohnen in der wiburgischen Statthalterschaft und dem St. Peterburgischen Gouvernement, wo sie Ingermannländer genannt werden, und sind größtentheils von der Kirche der Lutheraner.

2. Die Esthländer bewohnen die revalsche Statthalterschaft und einen Theil von Liefland, und sind Lutheraner.

3. Die Eiven oder Liefländer wohnen im rigischen Kreise bey Salis, und sind Lutheraner.

Die von den Finnen, der Aehnlichkeit der Sprache nach, abstammenden Völker.

4. Die Lappländer oder Loparen, wohnen in dem kolischen Kreise der archangelschen Statthalterschaft, ein herumwanderndes Volk, das sich von Jagd und Fischfang nährt, der größte Theil desselben ist getauft; die übrigen sind Gözendiener.

5. Die

5. Die Permiaken wohnen in der permischen Statthalterchaft und den nördlichen Gegenden des Flusses Obi.

6. Die Siränen finden sich in der permischen Statthalterchaft, und sind so, wie die Permiaken von den Russen in keinem Stücke unterschieden. Einige von ihnen haben ihre Wohnungen an den Fluß Obi verlegt.

7. Die Botjaken wohnen in der kasanischen und wiäkischen Statthalterchaft, zum Theil auch in den herumliegenden Gegenden; sie beschäftigen sich mit Ackerbau und der Viehzucht. Es giebt getaufte unter ihnen; der größte Theil aber sind Götzendiener, die von Schamanen regiert werden.

8. Die Tscheremissen wohnen in der kasanischen, nischnowgorodischen und orenburgischen Statthalterchaft; einige von ihnen sind getauft, andere sind Götzendiener.

9. Die Tschumaschen sind den Tscheremissen in allem ähnlich, und wohnen mit den Mordwanen an dem nämlichen Orte. Sie sind beynahe alle getauft. Die Kinder, so aus der Vermischung der Tschumaschen, Tscheremissen und Botjaken entsprungen, werden von den Baschkiren Tsepteren genannt.

10. Die Mordwanen theilen sich in zwey Geschlechter, in die Mockschanen und Ersjanen, sie wohnen in der Nischnowgorodischen, Kasanischen, Sinbirskischen,

fischen, Ufimischen und Pensenschen Statthalterchaften, sind denen vorherbeschriebenen durchaus ähnlich, und fast alle getauft.

11. Die Bogulitschen wohnen auf der nördlichen Seite der uralischen Bergkette, und führen zum Theil ein herumziehendes Leben, zum Theil aber bleiben sie an demselben Ort und ernähren sich von der Jagd wilder Thiere und dem Fischfange: einige von ihnen sind getauft; die andern sind Götzendiener.

12. Die Obischen Ostjaken wohnen zwischen Tomsk und Narim, und werden weiterhin gegen Norden die Beresowischen genannt: man hält sie für das zahlreichste Volk in Sibirien, ihre Nahrung besteht mehrentheils aus Fischen. Die, so durch die Taufe nicht zum Christenthum gewandt worden, sind Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

V. Die Tatarischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Tatarn, wie z. B. die Kasanischen, wohnen an verschiedenen Orten des russischen Reichs, namentlich aber in Kasan und dem anstoßenden Gebiete, in Kasimow und dessen Gebiete, in Ufa und an der Sackmara in der ufimischen Statthalterchaft, am Flußchen Tschka in der permischen Statthalterchaft, und in Tomsk und dessen Gebiete. Sie sind sämmtlich ehrliebend, nüchtern, arbeitsam und keusch. Diejenigen unter ihnen, so in Städten wohnen, beschäftigen sich mit dem Handel und verschiedenen Gewerben; die Landleute aber erhalten sich vom

sind der Sprache nach verschieden, in der Lebensart aber und den Gesetzen, größtentheils übereinstimmend und werden von ihren eigenen Obern regiert.

VII. Die Semojädischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Semojäden bewohnen die äußerst nördlichen Gegenden von Rußland, an der Küste des Eismeeres, vom Flusse Petschora bis an den Fluß Lena, und theilen sich in Europäische und Sibirische. Zu der ersteren gehören: 1) die Niesemischen, 2) die Kanenskischen, 3) die Jugorischen. Zu den letztern aber 1) die Lastiskischen, 2) die Mangaseischen, ein Volk, das ein herumziehendes Leben führt, und sich von Rennthieren ernähret. Alle sind Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

2. Die Geschlechtsverwandte der Semojäden sind die Morasi oder Narimischen Ostjaken, die Kalmaschen, die jeniseischen Ostjaken, die Kischtimji, die Juracki, die Chotowzi, die Kaibali, die Karagassi, die Mutori, die Ossani und Sojuti. Alle diese Geschlechter leben an verschiedenen Orten in Sibirien, nämlich an den Flüssen Obi, Jenisea, Ket, Tom, Kan, Tuba und Ussolka, und sind größtentheils Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

VIII. Die Mungalischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Mungalen wandern unter Gezelten, mehrentheils in den gobeiischen Steppen, ein kleiner Theil derselben auch in dem Gebiete von Seleno

Selenginks: alle sind von der Lehre des (Dalai) Lama.

2. Die Kalmyken, bestehen aus folgenden vier Stämmen. 1) Die Coschoten, die in Tibet zurück geblieben. 2) Die Sengoren, die in der sengorischen Steppe unter Gezelten wanderten, und sich im Jahr 1746 selbst China fürchterlich gemacht haben. 3) Die Derböten, die, nachdem sie sich von den Sengoren getrennet, anfangs nach dem Fluß Ural, und im Jahr 1723 vollends bis an den Wolgaström nach Rußland herübergezogen. 4) Die Torgauten, die unter russischer Nothmähigkeit geblieben: die Lebensart dieser Horden ist nicht ganz ungesittet; sie reden die mungalische Sprache, haben die Lehre des Lama, ihre vornehmste Nahrung haben sie von der Viehzucht, sie wohnen in großen Ribitken. Einige von ihnen sind in das stawropolische Gebiet der sibirischen Statthalterschaft übergezogen, und haben sich taufen lassen.

3. Die Buräten, welche von den Russen Bratiski genannt werden, ziehen in der irkutischen Statthalterschaft am Baikal und andern Orten umher; sie sind von den Tungusen in nichts als der Sprache verschieden, welche aus der Mungalischen abgeleitet ist; ihre Nahrung ist von der Viehzucht und der Jagd wilder Thiere: sie sind alle schamanische Heyden.

VIII. Die Tungusen.

Die Tungusen, ein zahlreiches Volk, Geschlechtsverwandte der Manschuren, das sich vom Fluß Jenisei

bis an das ochotzische Meer, und von den penschinischen Meerbusen bis an die chinesische Grenze erstreckt: sie haben ihre Nahrung von der Jagd wilder Thiere und der Fischeren, ihre Sprache ist ein Dialekt der Manschurischen. Sie sind alle Gözendiener, die von Schamanen regiert werden.

X. Die Kamtschadalen.

Die Kamtschadalen wohnen in dem südlichen Theil der Halbinsel Kamtschatka. Bis zu ihrer Unterwerfung unter die russische Herrschaft befanden sie sich in der größten Unwissenheit, und hatten gar keine Obrigkeit: nachdem sie aber das Christenthum angenommen, haben sie in etwas ihre Lebensart verändert; ihre vornehmste Nahrung ist von der Jagd wilder Thiere und der Fischeren, im Winter wohnen sie in Jurten unter der Erde, im Sommer aber in Balaganen, die auf Pfosten erbauet sind, nach Art der Laubenschläge.

XI. Die Koräken.

Die Koräken wohnen im nördlichen Theile Kamtschatkas um den penschinischen Meerbusen und gegen das Ostmeer, fast bis an den Anadyr. Man unterscheidet sie in sitzende und wandernde, oder solche, deren Vermögen in Rennthieren besteht. Die erstern erhalten sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischeren; die letztern aber von Rennthieren: in der Lebensart, Sitten und Erkenntniß, sind sie den Kamtschadalen sehr ähnlich.

XII. Die Kurilen.

Die Kurilen wohnen in dem südlichen Theile Kamtschatkas und auf den kurilischen Inseln, die zwischen Kamtschatka und Japan liegen. Obgleich die Kurilen den Kamtschadalen in vielen Stücken gleichen, so unterscheiden sie sich doch sowohl von ihnen als von andern wilden Völkern Sibiriens dadurch, daß sie große schwarze Bärte haben, und artiger, scharffinniger, standhafter und umgänglicher als jene sind.

XIII. Die Aleuten.

Die Aleuten bewohnen die Inseln zwischen Sibirien und Amerika, von denen die, so Kamtschatka näher liegen, die Aleutischen heißen; auf diese folgen die Andreanowschen, die entferntesten endlich heißen die Fuchsinselfn. Von den Bewohnern derselben hat man bis jetzt noch wenig Kenntniß; das, was davon bekannt ist, sowohl in Absicht auf die Gestalt, als auf die Sprache und Lebensart, stimmt indessen merklich überein mit den Nachrichten von dem amerikanischen Volk, Esquimaux genannt, und von den Grönländern, so, daß alle drey Geschlechtsverwandte zu seyn scheinen; sie leben in großen Jurten, und wie es scheint, sind sie sämmtlich Gözendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

XIII. Die Urinzen.

Die Urinzen, ein sehr unansehnliches Völkchen, in der kolywanischen Statthalterchaft.

XV. Die Zukagiren.

Die Zukagiren schweifen herum an den Küsten des Eismeeres, an den Flüssen Jana, Kolyma und Lena, bis zu dem Ursprunge des Anadyr: der äußern Gestalt und Gebräuchen nach, gleichen sie den Jakuten, der Lebensart nach aber den Semojäden; sie haben einen eigenen Dialekt, mischen aber in denselben noch viel jakutische Wörter.

XVI. Die Tschukttschen.

Die Tschukttschen nehmen die nordöstliche Küste Sibiriens zwischen den Flüssen Kolyma und Anadyr ein, und theilen sich gleichfalls in sitzende und wandernde, (oder von Rennthieren lebende), ein sehr großes, wildes und zum Selbstmorde geneigtes Volk, das nach der Ähnlichkeit zu urtheilen, Geschlechtsverwandter der Koräken ist.

 Kolonisten
 ausländischer Völkerschaften.

1. **Zatarische.** Die Bucharzen wohnen in der usimischen Statthalterchaft in Tobolsk und an andern Orten.

Die Chiuwizen, Taschkenzen und Turkistanzen wohnen in der usimischen und kasanischen Statthalterchaft, und im astrachanischen Gebiete.

2. Persianer, wohnen im astrachanischen Gebiete.

3. Indianer, wohnen in Astrachan und Kislak: alle stammen aus der Provinz Multan von der Herrschaft des großen Moguls; ihre Aussprache ist völlig von der Kalmykischen unterschieden; sie haben die Lehre der Braminen.

4. Finnen und Tschuden wohnen um Waldbai und Beschek.

5. Pohlen, wohnen am Irtsch und in dem Gebiete von Selenginsk.

6. Deutsche, wohnen im St. Peterburgischen Gouvernement, und in der saratoffischen, woronesischen und tschernigowischen Statthalterchaft.

7. Grie-

- | | |
|------------------------|------------------------------|
| 7. die Polozkische. | 26. die Nowogrodsewerische. |
| 8. die Mohilewische. | 27. die Tschernigowische. |
| 9. die Smolenskische. | 28. die Kiewische. |
| 10. die Pleskowische. | 29. die Jekaterinoslawische. |
| 11. die Nowgorodische. | 30. das Taurische Gebiet. |
| 12. die Twerische. | 31. die Kaukasische. |
| 13. die Jaroslawische. | 32. die Saratowische. |
| 14. die Wologdische. | 33. die Pensenische. |
| 15. die Kostromische. | 34. die Nischnowgorodische. |
| 16. die Wladimirische. | 35. die Wiätische. |
| 17. die Moskowische. | 36. die Kasanische. |
| 18. die Kalugische. | 37. die Sinbirskische. |
| 19. die Tulsische. | 38. die Ufimische. |
| 20. die Kasanische. | 39. die Permische. |
| 21. die Tambowische. | 40. die Tobolskische. |
| 22. die Orelische. | 41. die Kolywanische. |
| 23. die Kurskische. | 42. die Irkutskische. |
| 24. die Woronesische. | 43. die Wohnungen der boni- |
| 25. die Charkowische. | schon Kosacken. |

Anmerkung. Dieses Zeichen *, wenn es bey den Städten steht, zeigt an, daß sie bey der Regierung der jetzigen Kaiserinn Catharina der Zweyten erbauet worden.

Abkürzungen.

St. oder Sttshschft,
 S. *
 G. *
 M. *

Statthalterchaft.
 Fluß.
 See.
 Meerbusen.

Haf.

Haf.	Hafen
Nörd.	Nördlich.
G. oder Goub.	Gouvernement.
Fest.	Festung.
befest. St.	befestigte Stadt.
Br.	Breite
Läng.	Länge.
St. P.	St. Petersburg.
Geb.	Gebiete.
W.	Werst.

I. Die Archangelsche Statthalterchaft.

Die Archangelsche Statthalterchaft liegt im nördlichen Landstriche, und steht mit der olonezischen Statthalterchaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom nördlichen Dzean und dem weißen Meere umgeben; gegen Osten grenzet sie an die tobolskische Statthalterchaft; gegen Mittag an die Wologdische und olonezische, gegen Abend an diese letztere und das schwedische und dänische Lappland. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die nördliche Dwina, die Waga, Onega, Mesen, Udor, die große Petschora, die Pinega, die Utscha und die Elma. Sie ist in sieben Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen jeder den Namen der Stadt führt, die in demselben liegt, und von welcher die Einwohner desselben Kreises in Absicht der Gerichtshöfe und der Rechtspflege abhängen.

D

Kreis

K r e i ß s t ä d t e.

1. Archangel, Hauptort der Statthalterchaft, Hafen, Admiralität und Schifswerft, unter dem $64^{\circ} 33' 40''$ Breite, und $56^{\circ} 39' 15''$ Länge, an der nördlichen Dwina 30 Werst von ihrer Mündung, wo sie in das weiße Meer fällt; von St. Petersburg 1145, von Moskau 1236 Werst.

2 * Cholmogori, an der nördlichen Dwina, 48 W. von Arch.

3 * Schenkursk, am Fl. Waga, 388 W. von Archangel.

4 * Pinega, an dem Fl. Pinega, 230 W. von Archangel.

5 * Onega, Hafen am Fl. Onega, der ins weiße Meer fällt, 233 W. von Arch.

6 Kola, Hafen am Fl. Kola, der in das Nordmeer fällt, 1021 W. von Arch.

7 * Nesen, am Fl. Nesen, 517 W. von Arch.

Außer diesen verdienen noch folgende Dörter bemerkt zu werden: Kewrol, Pustoserk, Solowky oder Solowezy, Flecken auf der solowezkischen Insel, und die Festung Nowo Dwinskaja, in welcher ein Zollamt errichtet worden.

In dieser Statthalterchaft wohnen außer Russen noch zwei Völkerschaften. 1) Lappländer oder Lopenen, im kolischen Kreise, welche auch russische Lappländer

länder heißen, einige von ihnen bekennen sich zum Christenthum; sie wohnen alle in Hütten und haben große Heerden Rennthiere, von deren Fleisch und Milch sie sich ernähren. 2) Semojäden, ein herumschweifendes, zahlreiches, götzdämonisches Volk, welches sich von der Stadt Nesen an bis zum Jeniseisk, und von da weiter bis an die Lena erstreckt, es wohnt unter Hütten und ernähret sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerei, wovon es einen Tasack (Tribut) bezahlt, der in Pustoserk eingesamlet wird.

Nowaja Semla, (das neuentdeckte Land), eine unfruchtbare, felsigte, unbewohnte Insel auf dem nördlichen Ocean, welche von dem festen Lande durch die wengatskische Meerenge abgesondert wird, nach welcher die Archangeler fahren, um Wallrosse, blaue Füchse und weiße Bären zu fangen, von welchem Handel sie keinen geringen Vortheil ziehen.

Der nördliche Theil dieser Statthalterchaft ist sehr bergigt, in dem südlichen sind anmuthige Wiesen, die zur Viehzucht sehr bequem liegen: das cholmogorische Hornvieh ist seiner Größe und Dicke wegen sehr berühmt. Am Flusse Pinega wächst eine Menge der geradesten Lerchenbäume, die zum Schiffbau mit großem Vortheil gebraucht werden. In dem cholmogorischen Gebiete giebt es einen eigenen Werst, und in dem von Onega sind viele Salzquellen. Wegen der Untüchtigkeit des Bodens zum Ackerbau und der Rauigkeit des Klima, versorgen sich die Einwohner mehrentheils mit eingeführtem Getraide, sie selbst aber beschäftigen sich mit dem

Wallfischfange und andern Fischereyen und Jagden, worunter auch die Einsammlung der Eyerdunen der Tauchente (Gagatschun genannt) gehöret, weswegen sie ins Weiße- und Nordmeer bis nach Spitzbergen fahren.

Aus dem archangelschen Hafen werden in fremde Länder verführt, Getraide, Hanf, Flachs, Lein- und Hanföhl, Justen, Daunfedern, Wallroßzähne und Häute, Seehundsfelle, Trahn, Theer, Seehunde und Talg: aus der Stadt Onega aber wird eine ansehnliche Menge Masten und anderes Holz verführt. Auf der solowezkischen Insel wird durchsichtiges Marienglas gebrochen, womit auch die benachbarten Dörter versehen werden.

Der Geistlichkeit steht der Bischof von Archangel und Cholmogorien vor.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltschaft, beläuft sich auf 170300 Seelen.

Das archangelsche Wappen stellet einen Schild im goldenen Felde vor, in welchem ein Erzengel fliegt, der mit einem flammenden Schwerdt und Schilde bewaffnet ist, und den niedergeworfenen bösen Geist bezwingt.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid, Kragen, Rabatten und Aufschläge, mit fünf Knöpfen an der Defnung (Schlize); Unterfutter und Weste sind braunroth, die Knöpfe gelb.

II. Die Olonezische Statthaltschaft.

Die Olonezische Statthaltschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und steht mit der archangelschen Statthaltschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die archangelsche Statthaltschaft, gegen Morgen an die archangelsche und wologdische Statthaltschaft und das weiße Meer, gegen Mittag an die nowgorodische Statthaltschaft, das St. Peterburgische Gouvernement und den See Ladoga, gegen Abend aber an die wiburgische Statthaltschaft und Schweden. Von den Seen sind die merkwürdigsten der Onega, Kunto, Sig, Wodlo und Latscha; von den Flüssen die Onega, Swirr und Waga. Diese Statthaltschaft ist in acht Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreisstädte.

1 * Petrosawodsk, Hauptgouvernementsstadt unter dem 61° 43' Breite und 51° 51' Länge, an dem See Onega und dem Flüsschen Lososinka; von St. Petersburg 430, von Moskau 1024 Werst.

2 Olonez, an den Flüssen Megrega, Werchowka und Olonka, 151 W. von Petrosawodsk.

3 * Wytegra, Hafen und Werft an dem Flüsschen Wytegra, 217 W. von P. S.

4 * Powenez, Hafen an dem See Onega, 136 W. von P. S.

halb die Einwohner sich von ihrem selbstgebauten Getraide nicht erhalten können, und oft Brod essen, das nicht gesiebt oder auch mit der Rinde von Fichten vermischt ist. Fichten und Tannenwälder giebt es hier genug, weshalb auch nach Wiburg ein ansehnlicher Handel mit Holzwaaren, besonders mit Brettern und Theer geführt wird. Die Fischerey ist einträglich genug. Bey Seedobol und Kufolsk wird grauer Marmor gefunden, auch giebt es Marmorbrüche, wo grauer Marmor mit gelben Adern bricht.

Die russische Geistlichkeit regiert der Metropolle von Nowgorod und St. Petersburg: die Finnische steht unter der Direktion des wiburgischen und friedrichshammischen Consistorii.

Die Zahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltschaft, beläuft sich auf 186500 Seelen.

Das wiburgische Wappen stellet einen Schild vor, der durch einen goldenen Streifen (Balken) in zwey Theile getheilt ist: im obern Theile des Schildes sind drey Kronen im himmelblauen Felde; im untern befindet sich im blauen Felde der Buchstabe W., über dem Schilde aber zween Engel.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen und offenen Aufschlägen, nebst zwey Knöpfen an der Schöße, schräge Taschen und gelbe Knöpfe zu beyden Seiten, die in Schleifen aufgesetzt sind, Unterfutter und Weste sind hellgelb.

III. Das St. Petersburgische Gouvernement.

Das St. Petersburgische Gouvernement liegt in dem nördlichen Landstrich, und steht unter der Aufsicht der Gouvernementsregierung, in welcher der Gouverneur den Vorsitz hat; bey Abwesenheit des Hofes aber unter der Regierung des Generalgouverneurs von St. Petersburg. Es ist gegen Norden vom finnischen Meerbusen und der wiburgischen Statthaltschaft umgeben, gegen Osten grenzet es an die nowgorodische Statthaltschaft und den ladogaischen See, gegen Mittag an die pleskowische Statthaltschaft, gegen Abend an den Peipussee, die rewalische Statthaltschaft und den finnischen Meerbusen. Die merkwürdigsten Seen in demselben sind der See Ladoga, und von den Flüssen die Newa mit ihren verschiedenen Armen, als die kleine Newa, die kleine Newka, die Moika und Fontanka, der Wolchow, Säß, Pascha, Swirr, Tosna, Ischora, Luga und Narowa. Sie ist in zehn Bezirke oder Kreise getheilt, von denen jeder nach der in derselbigen befindlichen Kreisstadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreises in Ansehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen.

Kreisstädte.

I. St. Petersburg. Gouvernements- und Residenzstadt, Hafen, Festung, Admiralität und Werft am Ausflusse der Newa, wo sie in den finnischen Meerbusen fällt, unter dem $59^{\circ} 56' 23''$ der Breite, und $47^{\circ} 59' 30''$ der Länge: von Moskau 728 Werst.

2. Schlüsselburg, Festung an dem Fluß Nawa, bey dessen Ausfluß aus dem See Ladoga, 58 Werst von St. Petersburg.
3. * Sophia, bey dem neugeführten Kanal aus den tairischen Quellen, 22 Werst von St. Petersburg.
4. * Oranienbaum, bey dem finnischen Meerbusen und dem Flüßchen Korosta, 39 Werst von St. Petersburg.
5. * Roschestwen, am Fluß Dredischa, 79 Werst von St. Petersburg.
6. Jamburg, am Flusse Luga, 121 W. von St. Petersburg.
7. Narwa, befestigte Stadt und Hafen, am Flusse Narowa, der in den finnischen Meerbusen fällt, 145 Werst von St. Petersburg.
8. Gdow, am Flusse Gdowka, 220 Werst von St. Petersburg.
9. * Luga, am Flusse Luga, 133 Werst von St. Petersburg.
10. Nowaja Ladoga, am Fluß Wolchow und dem ladogaischen Kanal, 150 Werst von St. Petersburg.

Außer den Kreißstädten verdienen folgende Dörter bemerkt zu werden: Kronstadt auf der Insel Kotlin am finnischen Meerbusen, Stadt, Kriegshafen, Festung, Admiralität, Werst und Kauffarthenhafen: die Kaiserlichen Höfe, Peterhoff, Zarskoe Selo, Pella, Tschesme, Gatschina und Pawlowskoe, Kospina, die Porzellan-

lainsfabrik, Saratowka und Sisterbeck. Von dem Fluß Wolchow, wenn man bey der Stadt Neu Ladoga anfängt, das südliche Ufer des ladogaischen Sees hinab bis an den Nawa-Fluß, ist zur Verhütung der Gefahr der Schiffahrenden auf dem See Ladoga der berühmte ladogaische Kanal geführt, dessen Länge 104 Werst, die Breite 10 Faden. Die Tiefe $1\frac{1}{2}$ Faden. Der Sässische Kanal ist eine Fortsetzung des ladogaischen, zur Vereinigung des Flusses Wolchow mit dem Flusse Sassi.

Dieses Gouvernement, welches vormals das Ingermannländische hieß, ward im J. 1702 den Schweden abgewonnen, und durch den zu Neustadt geschlossenen Traktat an Rußland im J. 1721 versichert. Die Landbewohner desselben sind, außer den Russen, die Finnen und Ingermannländer, welche doch nur sehr mäßig Ackerbau und Viehzucht treiben, welchen auch die ausländischen Kolonisten, so sich hier niedergelassen haben, nachahmen.

In diesem ganzen Gouvernement ist der Boden überhaupt eben, sandig und an einigen Stellen morastig, an andern aber thonicht und schlammicht, zum Ackerbau wenig bequem und nicht zureichend, seine Bewohner mit Getraide zu versorgen. Der Handel mit St. Petersburg ist sehr ansehnlich, denn durch die Wasservereinigung großer Flüsse und Kanäle können die einheimischen Produkte frey nach St. Petersburg gefördert, und von dort nach allen Orten versührt werden.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Metropolitens von Nowgorod und St. Petersburg.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in diesem Gouvernement, erstreckt sich auf 367200 Seelen.

Das Wappen von St. Petersburg stellet im rothen Felde zwey silberne Anker vor, die kreuzweise zusammengelegt sind, und auf denselbigen ruhet ein goldener Scepter.

Die Gouvernements - Uniform: Ein Kleid von hellblauem Tuch, Rabatten, Kragen und Aufschläge von schwarzem Sammet, schwarzes Unterfutter, weiße Weste, gelbe Knöpfe.

V. Die Revalsche Statthalterschaft.

Die Revalsche Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstriche von Rußland, und steht mit der rigischen Statthalterschaft unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie wird gegen Norden vom finnischen Meerbusen bespült, gegen Morgen grenzt sie an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Abend an das baltische Meer, und gegen Mittag an den Peipussee und die rigische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Pernau, Païda und Padiß. Sie ist in fünf Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreisstädte.

1. Revel, Hauptgouvernementsstadt, Hafen und Festung am finnischen Meerbusen, unter dem $59^{\circ} 26' 22''$ der Breite, und $42^{\circ} 27' 30''$ der Länge, von St. Petersburg 340, von Moskau 1070 Werst.

2. *

2. * Weissenstein, an dem Fluß Païda, 84 W. von Revel.

3. Habsal, Hafen am baltischen Meer, 95 Werst von Revel.

4. Weissenberg, an einem Flüsschen, das in den finnischen Meerbusen fällt, 80 Werst von Revel.

5. * Der baltische Hafen, ehemals Roggerwyk genannt, an der Mündung des Flusses Païda, welcher in das baltische Meer fällt, 44 Werst von Revel.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden, der Flecken Tolsburg, mit einem schönen Hafen am finnischen Meerbusen; ferner Dagerort und Paden auf der Insel Dagho, die Inseln Worms, Wulf, Nargen, Wrangel und Koffe, von den Schweden angepflanzt, auf welchen Ackerbau und Wiesen vortreflich sind.

Diese Statthalterschaft ist das ehemalige Herzogthum Esthland, von welchem ein Theil vor Alters an Rußland gehörte: die Vorfahren des schwedischen Königs Karl XII. bemächtigten sich derselben zu der unruhigen Zeit der falschen Demetriusse; das ganze Herzogthum aber ward 1710 von den Schweden zurückerobert, und durch den im J. 1721 zu Neustadt geschlossenen Frieden an Rußland versichert. Die alten Einwohner derselben hießen Eschuden: nachmals ließen sich dort Deutsche, Schweden und Dänen nieder, welche so, wie die eingebornen Esthländer der lutherischen Kirche zugethan sind: diese letztere reden eine besondere Sprache, die mit der Finnischen vieles gemein hat.

Die

jeder Seite des Thurms aber ein halber schwarzer doppelter Adler.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen von der nehmlichen Farbe, an den Aufschlägen sind unten an der Schliße ~~zwei~~ Knöpfe; die Weste, so wie auch das Unterfutter des Kleides sind ~~weiß~~, so auch die Knöpfe. *hell gelb.*

VII. Die Polozkische Statthalterschaft.

Die Polozkische Statthalterschaft liegt in dem mittleren Landstrich und macht mit der mohilewischen Statthalterschaft Weiß = Rußland aus, steht auch mit derselben unter der Verwaltung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die rigische und pleskowische Statthalterschaft, gegen Morgen an die Smolenkische, gegen Mittag an Pohlen und die Mohilewische, gegen Abend an Kurland und die rigische Statthalterschaft, indem sie durch die Düna oder westliche Dwina sowohl von Pohlen als von Kurland abgeschieden wird. Die merkwürdigsten unter den vielen in dieser Statthalterschaft befindlichen Seen sind der Liuban, Usw'at, Sebeschskoje und Newelskoje; von den Flüssen aber die westliche Dwina, Drissa, Kaspla, Mescha, Jewest und Toropa. Sie ist in 11 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Polotsk, die Hauptgouvernements-Stadt an den Flüssen die westliche Dwina und Polota unter dem

55° 29' der Breite und 46° 19' der Länge: von St. Petersburg. 650, von Moskau 670 Werst.

2. * Drissa oder Drisin an den Flüssen Dwina und Drissa, 71 W. von Polotsk.

3. * Sebesch an den sebeschskischen See, 96 W. von Polotsk.

4. * Newel an dem Newelskischen See und dem Flüsschen Jemenka, 100 W. von Polotsk.

5. * Dunaburg an dem Flusse Dwina und dem Flüsschen Schunika, 173 Werst von Polotsk.

6. * Käsika an dem Flüsschen Käsika, 182 Werst von Polotsk.

7. * Lugin an dem Flüsschen Luscha oder Luga, 156 Werst von Polotsk.

8. Witebsk an dem Fl. Dwina und Wittba, 109 Werst von Polotsk.

9. * Welisch, an dem Flusse Dwina und dem Flüsschen Welischka, 189 Werst von Polotsk.

10. * Gorodez, oder Gorodok an dem Flüsschen Gorodza, 144 Werst von Polotsk.

11. * Surasch an den Flüssen Dwina, Kaspla und Surascha, 149 Werst von Polotsk.

Diese Statthalterschaft, die einen Theil von Weiß-Rußland ausmacht und ehemals an Rußland gehörte, ward von Pohlen durch den geschlossenen Friedensvergleich vom Jahr 1772 wieder an Rußland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Litthauer von der

Römischkatholischen Kirche, von denen ein kleiner Theil sich auch zu der Griechischen bekennet; die andern sind Unirte: hier wohnen auch Juden.

Die Lage dieser Statthaltertschaft ist durchgehends flach, der Boden größtentheils thonigt, sandigt und schlammigt; doch kann er durch gehörige Verbesserung fruchtbar genug werden, die morastigen und waldichten Gegenden ausgenommen: Hanf und Flachs wachsen hier von vorzüglicher Güte und in großer Quantität, die, so wie das Hornvieh, Honig, Wachs und Pottasche, die Hauptprodukte des Landes ausmachen. Wälder, besonders von Lindenbäumen, giebt es hier genug, in welchen Eber, wilde Ziegen und Biber anzutreffen. An einigen Plätzen findet man Eisenerze.

Die russische Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Erzbischofs von Pleskow und Riga, die Katholische unter der Aufsicht des Erzbischofes von Weiß-Rußland, welcher über alle katholische Kirchen in Rußland die Aufsicht hat und in Mohilew wohnet: die Geistlichkeit der Unirten aber unter der Aufsicht des polotskischen Erzbischofes der Unirten, der zu Polotsk wohnt; die Juden werden von ihren Rabbinen regieret, die in den Kahalen, welche sich an den verschiedenen Orten des weißen Rußlandes befinden, den Vorsitz haben, wo auch ihre Synagogen befindlich sind.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft erstreckt sich auf 620600 Seelen.

Das

Das polotskische Wappen stellt einen Schild vor, der in zwey Theile zerschnitten: in dem obern Theile desselben ist das halbe Wappen des Russischen Reiches, in dem untern Theile ist das halbe Wappen von Polotsk, ein Reuter zu Pferde im silbernen Felde.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgelb sammetnen Rabatten, Kragen und runden Aufschlägen; das Untersfutter ist hellgelb, die Weste weiß und die Knöpfe gleichfalls.

VIII. Die Mohilewische Statthalterchaft.

Die Mohilewische Statthalterchaft liegt in dem mittlern Landstrich und macht mit der polotskischen Statthalterchaft zusammen Weiß-Rußland, welches von einem General-Gouverneur regieret wird. Sie grenzet gegen Norden an die polotskische Statthalterchaft, gegen Morgen an die Smolenskische und Nowgorod-Sewersische, gegen Mittag an die Tschernigowische und gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch die Flüsse Dnepr und Druiza getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Sennoje, von den Flüssen aber die westliche Dwina, Dnepr, Druiz, Sosch, Beset, Iput und Lutschosa. Sie theilt sich in 12 Bezirke oder Kreise, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

I. Mohilew, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr unter dem $53^{\circ} 54'$ der Breite und $48^{\circ} 4'$

E 4

der

der Länge: von St. Petersb. 751, von Moskau 504 Werst.

2. * Tschauß, am Flüsschen Bassa, 43 Werst von Mohilew.

3. * Starii Bichow am Fluß Dnepr, 44 W. von Mohilew.

4. Orscha an den Flüssen Dnepr und Orschika, 69 Werst von Mohilew.

5. * Babinobitschi am Flusse Latschosa, III W. von Mohilew.

6. * Kopyß am Fl. Dnepr, 49 W. von Mohilew.

7. * Sennoi am See Senno und dem Flüsschen Kriwina, III Werst von Mohilew.

8. Mstislaw an dem Flusse Wehra, 94 Werst von Mohilew.

9. * Tscherekoff am Flusse Soscha, 82 Werst von Mohilew.

10. * Klimowitschi an den Flüsschen Ostra und Zapka, 128 Werst von Mohilew.

11. * Rogatschew an den Flüssen Dnepr und Drußka, 102 Werst von Mohilew.

12. * Beligi an dem Flüsschen Belika, 194 Werst von Mohilew.

Außer diesen verdienen folgende Dörter bemerkt zu werden: Schflow, Dubrowna, Kritschew, Tschetscherst, Gomel und Tolotschin.

Diese

Diese Statthalterschaft, welche einen Theil von Weißrußland ausmacht und vormals zu Rußland gehörte, ward durch den Friedensschluß vom Jahr 1772 von Pohlen wieder an Rußland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Litthauer, die sich zu der Römischkatholischen, Griechischen und der Kirche der Uniten bekennen: es giebt auch Juden in derselbigen.

Die Lage dieser Statthalterschaft ist größtentheils flach, der Boden schlammigt und an einigen Orten sandigt und thonigt, aber doch fruchtbarer als der in der polotskischen Statthalterschaft, da er weniger Moräste hat. Hanf und Flachs von vorzüglicher Güte wächst im Ueberfluß. Die Viehzucht ist sehr einträglich.

An den Flüssen Beset, Tput, Sosch, Dnepr und Druß wächst viel fürtreffliches Holz, von welchem eine große Quantität auf Flößen im Frühjahr nach Riga fortgeschifft wird, auch werden auf dem Dnepr die russischen Seehäfen mit selbigem versehen. An der Orscha giebt es viele kalkartige Steine und in dem beligkischen Kreise finden sich einige Eisenhütten und Glasfabriken. Die Stadt Mohilew treibt einen ansehnlichen Handel mit Riga, Memel, Königsberg und Danzig, wohn viele Transporte von ihren Produkten geschehen, als von Hornvieh, Bauholz, Getraide, Hanf, Flachs, Hansöl, Honig, Pottasche, Wachs, Justen, Häute und Talg; von dort aber erhält sie Wein, spanisches Salz, Seiden- und Galanteriewaaren: in Schflow wird gleichfalls ein ansehnlicher Handel

E 5

getrie.

X. Die Pleskowische oder Pskowische Statth.

Die Pleskowische Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der smolenskischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die nowgorodische, twerische, smolenskische Statthalterschaften, gegen Mittag an die polotskische, gegen Abend gleichfalls an die polotskische und die rigische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Podso, Chwat und Polista, von den Flüssen aber die Belikaja, Lowat, Schelona und Toropa. Sie wird in 9 Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Pleskow, Pskow, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Belikaja und Pleskow, unter dem $57^{\circ} 40'$ der Breite, $46^{\circ} 9'$ der Länge: von St. Petersburg 346, von Moskau 717 Werst.

2. * Ostrow, auf einer Insel des Flusses Belikaja und an dem Flüsschen Linenka, 50 Werst von St. Petersburg.

3. Opotschka oder Opotschki auf einer Insel des Flusses Belika, 137 Werst von Pleskow.

4. Noworschew an dem See Podso, Arscho und Nesso, 132 Werst von Pleskow.

5. Belikielucki am Flusse Lowat und dem Flüsschen Kolomenka, 230 Werst von Pleskow.

6. Lo-

6. Toropez am Flusse Toropa, 347 Werst von Pleskow.

7. Cholm am Flusse Lowat und dem Flüsschen Kunei, 420 Werst von Pleskow.

8. Porchow am Flusse Schelona, 80 Werst von Pleskow.

9. * Petschora oder Petschori am Fluss Pimscha, 54 Werst von Pleskow.

Außer diesen ist noch die alte Stadt Isborok zu merken, welche kein Gebiet hat.

In dieser Statthalterschaft ist der Boden größtentheils flach und niedrig, das Land bestehet mehrentheils aus Thon und Sand, indessen kann es, wenn es gehörig getrocknet und gebessert wird, fruchtbar genug werden: Flachs und Hanf gedeihen besonders gut, an Bauholz und Heuschlägen ist ein Ueberfluß: in den Seen und Flüssen sind Fische in Menge. Die Einwohner verföhren ihre Produkte, besonders aber Flachs, Hanf, Theer, Wachs, Justen, Häute und Holz nach Narwa, St. Petersburg und noch weiter.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Pleskow und Niga.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 578100 Seelen.

Das

Das Pleskowische Wappen, stellet einen Tiger im blauen Felde vor und über demselben eine aus den Wolken hervorgehende Hand.

Die Gouvernements-Uniform ist ein hellblaues Kleid mit braun-rothen Aufschlägen mit drey Knöpfen, Kragen und Unterfutter; die Weste ist hellgelb, die Knöpfe weiß.

XI. Die Nowgorodische Statthalterschaft.

Die Nowgorodische Statthalterschaft, liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der twerischen Statthalterschaft unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die olonezische Statthalterschaft und das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die wologdische und jaroslawische Statthalterschaften, gegen Mittag an die pleskowische und twerische, gegen Abend an das St. Petersburgische Gouvernement und die pleskowische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Ilmen, der Belo Dsero, der Wosch und der Waldaische: von den Flüssen aber der Wolchow, die Scheksna, Msta, Mologa, Alschagoda, Schelona, Lowat, Säß, Pascha, Swid und Djat. Sie ist in 10 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgende die

Kreis = Städte.

1. Nowgorod, Hauptgouvernementsstadt am Flusse Wolchow, unter dem $58^{\circ} 22'$ der Breite und 49°

15' der Länge: von St. Petersburg 180, von Moskau 548 Werst.

2. * Krestzi am Flusse Cholowa, 93 Werst von Nowg.

3. Staraja Rusa an den Flüssen Polista, Porufje und Pereritka, 120 Werst von Nowgorod.

4. * Waldai, am waldaischen See, 150 Werst von Nowgorod.

5. * Borowitschi am Flusse Msta, 183 Werst von Nowgorod.

6. Tichwin am Flüsschen Tichwinka, 210 Werst von Nowgorod.

7. Ustjuschna genannt Schelesopolskaja am Flusse Mologa, 357 Werst von Nowgorod.

8. Beloserst am Belo-Dsero, 624 Werst von Nowgorod.

9. * Tscherepowez am Flusse Scheksna und Jagorba, 476 Werst von Nowgorod.

10. * Kirilow zwischen denen Seen Dolgii Siversky und Luisky, 533 Werst von Nowgorod.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer den Russen noch die Finnen, besonders in dem nördlichen Theile, wo der Boden niedrig, sumpfig, morastig und in einem weiten Umfange mit Moos bedeckt ist, welcher aber gegen Mittag sich erhebet, fruchtbar genug wird und eine Menge Getraide, Hanf und Flachs hervor bringt. Wald

und fürtrefflicher Wiesewachs ist im Ueberfluß, da der Boden größtentheils thonigt, sandigt und theilweise auch schwarzerdig ist: die mehresten Handlungsunternehmungen allhier geschehen mit Getraide, Hanf, Flachs und Holz. An verschiedenen Stellen um die Flüsse Schelona und Polista, besonders aber nahe bey der Stadt Stara. Rusa giebt es ergiebige Salzquellen, an denen zur Bereinigung des Salzes Gradierhäuser angelegt worden. An dem Flusse Schelona werden viel Gips- und Kalksteine gebrochen, an andern Orten finden sich Eisenerze, besonders in dem uestjugischen Kreise, wo die Einwohner größtentheils mit Eisenfram handeln, da sie eine Menge Ofen zum Eisenschmelzen haben. Auf dem Flusse Msta findet man die berühmten borowiskischen Wasserfälle, die sich auf 30 Werst weit erstrecken, durch welche indessen doch mit Hülfe geschickter Lootsmänner und nachdem die Felsen gesprengt worden, ohne Gefahr geschiffet wird.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Regierung des Metropolitens von Nowgorod und St. Petersburg.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 577500 Seelen.

Das nowgorodische Wappen stellet im silbernen Felde einen goldenen Lehnstuhl vor, auf demselbigen liegt ein rothes Kissen, auf welchem kreuzweise von der rechten Seite ein Zepter, von der linken ein Kreuz gestellt

stellt sind: über dem Lehnstuhl ist ein Leuchter mit drey brennenden Lichtern, zur Seite zwey stehende Bären.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen und Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schliße der Leßtern; Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

XII. Die Twerische Statthalterschaft.

Die Twerische Statthalterschaft liegt in dem nördlichen Erdstrich, und steht mit der nowgorodischen unter der Regierung eines General. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die nowgorodische und jaroslawische Statthalterschaft, gegen Morgen an die jaroslawische und wladimirische Statthalterschaft und das moskowische Gouvernement, gegen Mittag an die smolenskische Statthalterschaft, und gegen Abend an die pleskowische und nowgorodische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Seliger, Wolgo und Dwinez; von den Flüssen aber die Wolga, Dwina, Msta, Twerza, Mologa, Medwediza und Wasusa. Sie ist in 13 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Twer, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Wolga, Twerza und Tmaka unter dem 56° 50' der Breite und 53° 53' der Länge, von St. Petersburg 568, von Moskau 162 Werst.

Städten, auch sind sie berühmt durch Anpflanzung von Gartengewächsen, mit denen sie die umliegenden Gegenden versorgen. Ihre berühmtesten Manufakturen sind in Leinwand von verschiedenen Sorten, Wollene, Baumwollene und seidene Zeuche: vorzüglich aber ist die Leinwandmanufaktur merkwürdig, welche die Satrapesische genannt wird, und in welcher Tischtücher und Servietten von vorzüglicher Güte gefertigt werden, so daß, weil diese den besten ausländischen nichts nachgeben, eine große Menge davon aus dem Reiche geführt wird: in der Stadt Romanow giebt es gleichfalls Leinwand-, Seide- und Justen-Fabriken und Manufakturen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Kostow und Jaroslaw.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, erstreckt sich auf 740900 Seelen.

Das jaroslawische Wappen stellet im silbernen Schilde einen stehenden Bären vor, der in seiner linken Tazze eine goldene Art mit einem goldenen Stiel hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen, Rabatten und runden Aufschlägen; Untersutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls.

XIV. Die Wologdische Statthalterschaft.

Die Wologdische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstrich und steht mit der jaroslawischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die archangelsche Statthalterschaft, gegen Morgen an die Tobolskische, gegen Mittag an die Permische, Wiätkische, Kostromische und Jaroslawische, gegen Abend an die nowgorodische und olenezische. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der kubinskische, von den Flüssen aber die nördliche Dwina, die große Petschora, die Suchona, die Wytshjegda, die Waga, die Juga, die Syssola und der Mesen. Sie ist in zwey Gebiete getheilt, das Wologdische und das Weliko-Ustjugische, die aus 12 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

Kreis-Städte

in dem Wologdischen Gebiete

1. Wologda, Hauptgouvernements-Stadt am Flusse Wologda, unter dem $59^{\circ} 20'$ Breite und $57^{\circ} 30'$ Länge, von St. Petersburg 689, von Moskau 420 Werst.

2. * Welst, zwischen den Flüssen Waga und Welja, 280 Werst von Wologda.

3. Totma am Flusse Suchona, 200 Werst von Wologda.

4. * Grärowez an den Flüssen Grärowka und Nschawza, 42 Werst von Wologda.

5. * Kadnikow am Flüssen Sadima, 42 Werst von Wologda.

Im weliko-ustjugischen Gebiete.

6. Ustjug Weliki, Gebietsstadt an dem Flusse Suchona, 474 Werst von Wologda.

7. Solwitschegodsk am Flusse Witschegda, 558 Werst von Wologda.

8. * Lalsk am Flusse Lala, 649 Werst von Wologda.

9. * Nikolsk am Flusse Juga, 632 Werst von Wologda.

10. * Krasnoborsk an der nördlichen Dwina, 576 Werst von Wologda.

11. * Ustysolsk am Flusse Sissola, 868 Werst von Wologda.

12. Jarensk am Flüssen Witschegda und Jarenga, 722 Werst von Wologda.

In dieser Statthaltschaft ist das wologdische Gebiet weit bewohnter als das von Weliko-ustjug und der Boden in demselben fruchtbar, nur ist er überhaupt genommen etwas niedrig, morastig, höckericht, bestehet aus Thon mit Sand und oft mit Stoppeln vermischet und trägt mittelmäßiges Getraide. Die Einwohner beschäftigen sich mit der Fischeren, gewöhnlichen Bauerarbeiten

arbeiten und Verfertigung hölzerner Geschirre, auch mit Schmelzen und Gießen der Lichter, mit welchen sie überall herum, besonders aber nach den St. Petersburgischen und Archangelschen Seehäfen einen mäßigen Handel treiben. Wegen der vortheilhaften Lage der Stadt Wologda, sind in derselben Aktien errichtet worden, sowohl von russischen Waaren, die zu Wasser nach Archangel geführt werden, als von fremden, die von hieraus in das Innerste von Rußland vertheilet werden: einige Kaufleute handeln nach der chinesischen Grenze und von da weiter nach den aleutischen Inseln; dieses ausgebreiteten Handels wegen ist die Kaufmannschaft überhaupt sehr bemittelt. Aus Ustjug Weliki wird gleichfalls auf den Flüssen Suchona, Juga und Dwina nach dem archangelschen Seehafen ein großer Handel getrieben. Im weliko-ustjugischen Gebiete wohnen außer Russen an den Flüssen Witschegda, Sissola, und Wyma auch Siränen von tschudischer oder finnischer Ankunft die im 14ten Jahrhundert den christlichen Glauben angenommen und nachdem sie ihre Sprache vergessen, jetzt Russisch sprechen, in ihrer Lebensart und Sitten sich von den Russen wenig unterscheiden und sich mit Ackerbau und der Jagd wilder Thiere beschäftigen; einige gehen auch, um in den uralischen Bergwerken Arbeit zu suchen. In dieser Statthaltschaft giebt es Salzsiederereyen genug, wegen der in derselben im Ueberflusse befindlichen Salzquellen.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofs von Wologda und Belosero.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 556200 Seelen.

Das wologdische Wappen stellet im rothen Felde einen Schild vor, mit einer Hand, die aus den Wolken gehet und einen goldnen Reichsapfel hält, mit einem silbernen Schwerte.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnen runden Aufschlägen, Rabatten und Kragen; Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe sind gelb.

XV. Die Kostromische Statthalterschaft.

Die Kostromische Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der wladimirischen unter der Verwaltung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wologdische Statthalterschaft, gegen Morgen an die wiätische, gegen Mittag an die nisch-nomgorodische und wolodimirische, gegen Abend aber an die jaroslawische und wologdische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der galizische und tschuchlomische, von den Flüssen aber die Wolga, Wetluga, Unscha und Kostroma. Sie theilet sich in zwey Gebiete, das kostromische und unschenische, die aus 15 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

Kreis-

Kreis-Städte.

In dem kostromischen Gebiete.

1. Kostroma, die Hauptgouvernements-Stadt an den Flüssen Wolga und Kostroma unter dem $57^{\circ} 25'$ der Breite, und $59^{\circ} 15'$ der Länge, von St. Petersburg 802, von Moskau 306 Werst.
2. * Nerechta am Flusse Nerechta, 42 Werst von Kostroma.
3. * Plessa oder Pleß an dem Flusse Plessa, 54 Werst von Kostroma.
4. Luch am Flusse Lucha, 112 Werst von Kostroma.
5. Kineschma am Flusse Wolga, 81 Werst von Kostroma.
6. * Buz an den Flüssen Wecksa und Kostroma, 126 Werst von Kostroma.
7. Solgalitskaja am Flusse Kostroma, 206 Werst von Kostroma.
8. Turgewez Powolgschii am Flusse Wolga, 121 Werst von Kostroma.
9. Galitsch, am galitschischen See, 114. Werst von Kostroma.
10. * Radij an den Flüssen Radiewka und Wotigata, 148 Werst von Kostroma.
11. Tschuchloma am tschuchlomischen See, 167 Werst von Kostroma.

Im

Statthalterschaft, gegen Morgen an die wladimirische und rasanische Statthalterschaft; gegen Mittag an die rasanische, tulische und kolugische Statthalterschaft, gegen Abend an die smolenskische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in demselben, sind die Oka, Moskwa, Kliasma und Pachra. Sie ist in funfzehn Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen jeder nach dem Namen der darin befindlichen Kreisstadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreises, in Ansehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen.

Kreisstädte.

1. Moskau, Gouvernements- und Residenzstadt, an den Flüssen Moskwa, Tausa und Neglinnaja, unter dem $55^{\circ} 45' 45''$ der Breite, und $55^{\circ} 12' 45''$ der Länge, von St. Petersburg 728 Werst.
2. * Woskresensk, am Flusse Istra, 42 Werst von Moskau.
3. * Bogorodsk, am Flusse Kliasma, 48 W. von Moskau.
4. * Bronnisi, am Flusse Moskwa, 51 Werst von Moskau.
5. Rusa, am Flusse Rusa, 88 Werst von Mosk.
6. Kolonna, an den Flüssen Moskwa und Kolomenka, 100 Werst von Moskau.
7. Serpuchow, an den Flüssen Oka und Nara, 88 Werst von Moskau.

8. *

8. * Nikitsk, an dem Flusse Pachra, 31 Werst von Moskau.
9. * Podol, am Flusse Pachra, 33 Werst von Moskau.
10. Swenigorod, am Flusse Moskwa, 45 W. von Moskau.
11. Moschaisk, an den Flüssen Moskwa und Moschaiska, 99 Werst von Moskau.
12. Woloklamsk, an dem Fluß Lama, 101 W. von Moskau.
13. Klin, am Flusse Sestra, 82. W. von Mosk.
14. Dmitrow, an den Flüssen Tachroma und Beresowka, 62 W. von Moskau.
15. Bereja, an dem Fluß Protwa, 98 W. von Moskau.

Außer diesen verdienen angemerkt zu werden, die Kaiserlichen Lusthöfe Kolomenskoje Selo und Zariskin, wie auch die Kirchdörfer Preobraschenskoje, Semennowskoje und Ismailowo, und die Troiskaja-Sergiewa-Lawra (Kloster.)

In diesem Gouvernement ist Ackerbau und Viehzucht überhaupt genommen, in erträglichem blühenden Zustande, welche den Einwohnern hinlängliche Vortheile verschaffen, die überdem noch sich mit verschiedenen Manufakturen und Fabriken beschäftigen, durch welche sie, so wie durch den ansehnlichen Handel, den sie treiben, überhaupt bemittelt sind; der in der Stadt

G 2

Mos.

Moskau geführte Handel ist wichtig; denn vermittelt der Wassergemeinschaft der Flüsse Moskwa, Oka, Wolga, Gschat, Wasusa und Schoscha, können sie mit den berühmtesten Städten handeln. In der Stadt Kolonna und dem Gebiete derselbigen, treiben die Einwohner den mehresten Handel mit Verkauf des Hornviehes, welches sie in den weiter unten liegenden Städten aufgekauft haben; in dem Gebiete von Nikitsk bricht man einen weißen Stein; die Stadt Moschaisk führet ihren Handel nach der Schifflände von Gschat, dessen Gebiete einen Ueberfluß an Wald hat, und in dem dmitrowischen Kreise ist eine Porzellanfabrik.

Die Geislichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Moskau und Kaluga.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 883400 Seelen.

Das moskowische Wappen stellet den heil. Georg zu Pferde vor, nach dem Muster dessen, der sich in der Mitte des Kaiserlichen Reichswappens befindet, im rothen Felde, der mit dem Spieß eine schwarze Schlange erlegt.

Die Gouvernements-Uniform ist ein rothes Kleid mit Kragen und Aufschlägen von Eisenfarbe, Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gelb, die Knopflöcher am Kleide sind mit Gold gestickt, die Aufschläge haben zwey Knöpfe, an der äußern Naht zur Seite sind goldene Knopflöcher, so sind auch zwey Knöpfe

pfe und Knopflöcher auf dem Kleide bey dem Aufschlage, auf jeder Naht zwey.

XVIII. Die Kalugische Statthalterschaft.

Die Kalugische Statthalterschaft liegt im mittlern Landstrich, und steht mit der tulischen Statthalterschaft unter der Regierung des nämlichen Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die smolenskische Statthalterschaft und das moskowische Gouvernement, gegen Morgen an eben dieses und die tulische Statthalterschaft, gegen Mittag an die tulische und orelische Statthalterschaft, und gegen Abend an die smolenskische Statthalterschaft. Zu den merkwürdigsten Seen in derselben gehört der Degonische, zu den Flüssen aber die Oka, Wolwa, Schisdra, Ugra und Protwa. Sie ist in zwölf Bezirke oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Kaluga, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Oka, unter dem $54^{\circ} 30'$ Breite, und $53^{\circ} 47'$ Länge; von St. Petersburg 888, von Moskau 160 W.
2. Koselsk, am Flusse Schisdra und Dragunka, 60 Werst von Kaluga.
3. Peremyschl, am Flusse Oka, 29 Werst von Kaluga.
4. Maloi Jaroslaweß, am Fluß Luscha, 52 W. von Kaluga.

5. Lichwin, an den Flüssen Oka und Lichwinka, 45 Werst von Kaluga.

6. Meschtschowsk, am Flüschen Tureja, 64 Werst von Kaluga.

7. Serpeisk, am Flüschen Serpeika, 84 Werst von Kaluga.

8. Mosalsk, am Flüschen Moschaika, 77 Werst von Kaluga.

9. Tarussa, am Flüschen Tarussa, 60 Werst von Kaluga.

10. * Medyn, am Flüschen Medynka, 54 Werst von Kaluga.

11. Borowsk, am Flüschen Protwa, 72 Werst von Kaluga.

12. * Schisdra, an den Flüschen Schisdra und Bredna, 156 Werst von Kaluga.

Außer diesen ist zu merken Worotinsk, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

In dieser Statthaltertschaft ist die Fruchtbarkeit des Bodens zwar nicht außerordentlich, aber doch zum Unterhalt der Einwohner hinreichend. Die Lage desselben ist eben genug, allein die Beschaffenheit des Erdreichs selber ist nicht überall von gleicher Güte: der Vorrath an Holz ist mittelmäßig und zur Erhaltung der in ihren Grenzen befindlichen Eisenwerke sehr schätzbar, aus welchen das Eisen auf den Flüssen Desna und Dnepr nach Kleinrußland und andern an diesen Flüssen liegenden Dörtern

Dörtern verführt wird. In Kaluga und den verschiedenen Kreisen dieser Statthalterchaft giebt es Leinwand-, Segeltuch-, Laken-, Seiden-, Zucker- und Baumwollen-Manufakturen, auch Brantweinsbrennereyen, Justen- und andere Fabriken. Ihr Haupthandel aber bestehet in Hanf und Hanföhl, Getraide, Talg und Hornvieh.

Die Geistlichkeit wird von verschiedenen Erzbischöfen regiert, der größte Theil derselben aber steht unter dem von Krutik: die Stadt Kaluga selbst steht in Ansehung der geistlichen Geschäfte unter dem Erzbischofe von Moskau.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 784500 Seelen.

Das kalugische Wappen hat im blauen Felde einen gewundenen silbernen Querbalken horizontal liegend, welcher den Fluß Oka andeutet, welcher bey dieser Stadt vorbeht fließt, und auf dem obersten Theil des Schildes die goldene Kaiserkrone.

Die Gouvernements-Uniform, ein rothes Kleid mit hellblausammetnen Rabatten, runden Aufschlägen und Kragen; Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe; die Knöpfe sind weiß.

XVIII. Die Tulische Statthalterchaft.

Die Tulische Statthalterchaft liegt in dem mittleren Erdstrich, und steht mit der kalugischen Statthalterchaft

12. * Jegorjewsk, am Flusse Guplinka, 123 Werst von Kasan.

Außer diesen verdient noch bemerkt zu werden, Petschernikow, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Lage dieser Statthaltertschaft ist größtentheils eben, gegen Norden aber ist sie voll von Wäldern und Morästen; um die Flüsse Don, Prona und Osetr giebt es bergigte und felsigte Gegenden; der Boden besteht größtentheils aus schwarzer Erde, weshalb auch hier Getraide genug wächst, und die Viehzucht vortreflich ist. Die Einwohner beschäftigen sich mit den gewöhnlichen Bauerarbeiten, und ziehen eine große Menge kleiner Aepfel, die man Kasan nennt, und mit welchen ein mittelmäßiger Handel getrieben wird. In der Stadt Saraisk handelt die Kaufmannschaft mit dem in den malorossischen Städten ausgekauften Viehe, welches sie zum Verkauf nach beyden Residenzien und in andere Dörter treiben.

In dem pronskischen Gebiete finden sich einige Eishütten. Aus der Stadt Kasimow treiben die von alten Zeiten her daselbst wohnenden Tataren einen ansehnlichen Handel nach Drenburg und Astrachan, mit verschiedenen asiatischen Völkerschaften, von welchen sie Waaren eintauschen, die sie zum Verkauf nach verschiedenen russischen Städten führen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Kasan und Schakf.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts beläuft sich auf 869400 Seelen.

Das kasanische Wappen stellet im goldenen Felde einen stehenden Fürsten vor, der in seiner rechten Hand ein Schwerdt, in der linken die Scheide hält, er trägt einen purpurrothen Mantel, Kleid und Mütze sind grün, mit Zobeln besetzt.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und schrägen Aufschlägen von blaßgrüner Farbe, mit vier Knöpfen an dem Schlitze; Unterfutter und Weste sind blaßgelb, die Knöpfe sind gelb, an dem Kleide sind schräge Taschen.

XXI. Die Tambowsche Statthaltertschaft.

Die Tambowsche Statthaltertschaft liegt im mittlern Landstriche, und steht mit der kasanischen Statthaltertschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wladimirische und nischnowgorodische Statthaltertschaft, gegen Morgen an die nischnowgorodische, pensische und saratowsche Statthalterschaften, gegen Mittag an die saratowische und woronesische Statthalterschaften, gegen Abend an die woronesische, orelische, tulische und kasanische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben, sind die Oka, der Don, die Mockscha, Wad, Zna, Wyscha, Worona, Iesnii und Polnii Woronesch, Witjug und Choper. Sie ist in dreyzehn Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreis-

K r e i ß s t ä d t e.

1. Tambow, Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Zna, unter dem $52^{\circ} 43' 44''$ der Breite, und $59^{\circ} 27' 15''$ der Länge, von St. Petersburg 1306, von Moskau 576 Werst.
2. Schatsk, am Flusse Schat, 130 Werst von Tambow.
3. Koslow, am Flusse Lesnoi Woronesch, 72 Werst von Tambow.
4. Radom, am Flusse Mockscha, 42 Werst von Tambow.
5. Temnikow, am Flusse Mockscha, 291 Werst von Tambow.
6. Lebädan, am Flusse Don, 177 Werst von Tambow.
7. Usman, am Flusse Usman, 158 Werst von Tambow.
8. Borissoglebsk, an den Flüssen Worona und Choper, 152 Werst von Tambow.
9. Jelatma, am Flusse Oka, 264 Werst von Tambow.
10. * Kirfanow, am Fl. Porsowka, 88. W. von Tambow.
11. * Morscha, Hafen am Flusse Zna, 99 W. von Tambow.

12. *

12. * Spassk, am Flüsschen Studenesk, 207 W. von Tambow.
13. * Lipezk, am Flusse Woronesch, 149 Werst von Tambow.

Außer diesen sind noch zu merken Demschinsk und Dobroi, Städte, die kein Gebiete haben.

Der größte Theil dieser Statthalterschaft besteht aus flachen Ebenen, die mit schwarzer Erde bedeckt und zum Ackerbau und Viehzucht sehr bequem sind; in dem nördlichen Theil derselbigen an den Flüssen Mockscha und Zna giebt es Wälder; in den verschiedenen Kreisen derselbigen sind Tuch-, Baumwollen- und Taufabriken, so wie auch Branntweimbrennerien, Alaun-, Vitriol- und Eisenwerke angelegt, und in Lipezk findet sich eine Kronsfabrik zum Gießen der Geschütze und Verfertigung anderer Waffen. In der Stadt Lebädan ist jährlich ein ansehnlicher Jahrmarkt, auf welchem ein großer Handel mit Pferden getrieben wird. Die Dorfbewohner und Einsassen (Odnodworzi) beschäftigen sich mit Ackerbau und Viehzucht, womit auch ein mittelmäßiger Handel getrieben wird.

Ein großer Theil derselben, vorzüglich aber die dort ansässigen Malorossier suchen ihren Unterhalt durch den Transport des Salzes und anderer Frohnsuhren auf Ochsen nach den benachbarten Städten.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofes von Tambow und Pensa.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 887000 Seelen.

Das Tambowsche Wappen stellt im himmelblauen Felde einen Bienenstock vor, der auf der Erde steht, über demselben aber drey goldene Bienen.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit hellblauem Kragen, schrägen Aufschlägen, gelben Unterfutter, Weste und Knöpfen, die von beyden Seiten an das Kleid gesetzt sind, und schrägen Taschen.

XXII. Die Drelische Statthalterchaft.

Die Drelische Statthalterchaft liegt in dem mittleren Landstrich, und steht mit der kurskischen Statthalterchaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die kalugische und tulische Statthalterchaft, gegen Morgen an die tambowsche und woronesische, gegen Mittag an die woronesische und kurskische, und gegen Abend an die nowgorod - sewerische und smolenskische Statthalterchaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben, sind der Don, die Dka, Desna, Suscha, Drel und Sossna. Sie ist in dreyzehn Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis - Städte.

1. Drel, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Dka und Drelka, unter dem $52^{\circ} 56' 40''$ Breite, und $53^{\circ} 37'$ Länge; von St. Petersburg 1095, von Moskau 367 Werst.

2. Sewsk,

2. Sewsk, an den Flüssen Sewa und Merida, 145 W. von Drel.

3. Zelez, am Fluß Sosna, 184 W. von Drel.

4. Bransk, an den Flüssen Desna und Abolowa, 138 W. von Drel.

5. Karatschew, am Fluß Sneschiti, 84 Werst von Drel.

6. Kromy, an den Flüssen Kroma und Nedna, 36 W. von Drel.

7. Mzensk, an den Flüssen Suscha und Menza, 53 W. von Drel.

8. Bolchow, an dem Flusse Nugra und Bolchowka, 54 W. von Drel.

9. Trubtschwek, an den Flüssen Desna und Nerusa, 169 W. von Drel.

10. Lirny, an dem Fluß Sosna und Lirwenka, 128 W. von Drel.

11. * Dmitrowsk, am Flüsschen Obscherika, 84 W. von Drel.

12. * Deschkin, am Fluß Dka, 58 Werst von Drel.

13. * Malii Archangel'sk, am Flüsschen Kuli-fowaja Rschawza, 70 W. von Drel.

Außer diesen ist noch merkwürdig, Lujan, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blauen Kragen und schrägen Aufschlägen mit vier Knöpfen am Schliß, Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

XXIV. Die Woronesische Statthalterchaft.

Die Woronesische Statthalterchaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der charkowschen Statthalterchaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die orelische und tambowsche, und gegen Morgen gleichfalls an die tambowsche und saratowsche Statthalterchaften, so wie an das Land der donischen Kosacken, gegen Mittag an die jekaterinoflawische, und gegen Abend an die charkowsche und kurskische Statthalterchaften.

Die merkwürdigsten Flüsse derselben sind der Don, Sosna, Witjug, Oskol, der Iesnii und Polnii Woronesch und der Ikoresh.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreisstädte.

1. Woronesch, die Hauptgouvernementsstadt, am Fluß Woronesch, unter dem $51^{\circ} 40' 30''$ der Breite, und $56^{\circ} 55' 15''$ der Länge, von St. Petersburg 1212, von Moskau 484 Werst.

2. * Sadonsk, am Fluß Don, 90 Werst von Woronesch.

3. Bo-

3. Bobrow, am Fluß Witjug, 45 Werst von Woronesch.

4. Semlänsk, am Flusse Semlänka, 90 W. von Woronesch.

5. * Nischedewizk, am Flußgen Dewika, 54 W. von Woronesch.

6. Biriutsch, am Fluß Sosna, 127 Werst von Woronesch.

7. * Litwensk, an den Flüssen Waluja und Walutschika, 173 Werst von Woronesch.

8. * Kalitwa, an den Flüssen Don und Kalitwa, 91 Werst von Woronesch.

9. Woluiki, am Flusse Oskol, 223 Werst von Woronesch.

10. * Belowodsk, am Flusse Derkul, 315 W. von Woronesch.

11. * Kupensk, an den Flüssen Oskol und Kupenka, 293 W. von Woronesch.

12. * Bogutschar, am Flusse Bogutschar, 245 Werst von Woronesch.

13. Pawlowsk oder Nowo-Pawlowskaja Krepost, an den Flüssen Don und Userda, 150 Werst von Woronesch.

14. Ostrogoschsk, an den Flüssen Ostrogoschka und Tichaja Sosna, 102 Werst von Woronesch.

15. Korotojack, an den Flüssen Don und Korotojack, 80 W. von Woronesch.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden: Lawrow, Festung, ehemaliger Werst und Admiralität an dem Fluß Woronesch, Olschansk, Kostjansk, Urin, Gwasda, Werchososensk, Städte, die kein Gebiete haben, und der ikorekische Werst.

In dieser Statthaltertschaft ist der Boden größtentheils eben, schwarzerdig, und bringt allerley Art Getraide in Ueberflusse hervor, auch ist die Viehzucht hier mittelmäßig, und Gartenfrüchte, als Trauben, Arbusen und andere, wachsen sehr gut. Die Kaufmannschaft ist wohl bemittelt, und treibt mit ihren Produkten nach den benachbarten Dörtern einen mittelmäßigen Handel. Hier sind Stuttereyen, Schafzucht und Wollenmanufakturen. Unter den Einwohnern finden sich Einsassen (Obnodworzi), und Malorossier, die in den Vorstädten wohnen, um Ostrogoschsk aber wohnen einige Kolonisten von der ausspurgischen Confession.

Der Geistlichkeit stehet der Bischof von Woronesch und Jeletz vor.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, beläuft sich auf 809600 Seelen.

Das woronesische Wappen stellet einen Schild vor, der in zwey Theile durchschnitten ist, im obern Theile desselbigen ist ein zweyköpfiger schwarzer Adler im goldenen Felde, im untern Theile ist im rothen Felde ein gegen einen abhängigen Ort umgestürztes Gefäß, aus welchem der Fluß Woronesch ausgegossen wird.

Die

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit schwarzsammetnen Kragen und durchgeschlitzten Aufschlägen und vier Knöpfe am Schlitze; Unterfutter und Kamisol sind blaßgelb, die Knöpfe weiß.

XXV. Die Charkowsche Statthaltertschaft.

Die Charkowsche Statthaltertschaft liegt im mittleren Erdstrich, und stehet mit der woronesischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die kurskische, gegen Morgen an die woronesische, gegen Mittag an die jekaterinoslawische, gegen Abend an die kiewische, tschernigowsche und nowgorodsewerische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Donez, der Dskol, die Uda, die Worskla, der Psiol und die Sula.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise abgetheilet, in welchen folgendes die

Kreisstädte.

1. Charkow, die Hauptgouvernementsstadt, an den Flüssen Charkow und Lopa, unter dem $49^{\circ} 59' 20''$ der Breite, und $53^{\circ} 55'$ der Länge, von St. Petersburg 1408, von Moskau 680 Werst.

2. Tschugujew, am Fluße Donez, 35 Werst von Charkow.

3. * Woltschansk, am Flüsschen Woltschja, 70 W. von Charkow.

5 5

4. *

4. * Solotschew, am Flusse Uda, 37 Werst von Charkow.
5. * Balki, am Flusse Msha, 52 Werst von Charkow.
6. Achtirka, an den Flüssen Achtirka und Moshenska, 110 W. von Charkow.
7. * Krasnij Kut, am Flüschen Merl, 85 W. von Charkow.
8. * Bogoduchow, am Flüschen Merl, 57 W. von Charkow.
9. Sumi, an den Flüssen Psiol und Sum, 180 Werst von Charkow.
10. * Miropolje, am Flusse Psiol, 156 Werst von Charkow.
11. * Belopolje, am Flusse Kriga, 212 Werst von Charkow.
12. * Lebadin, am Flusse Dschanaja, 67 Werst von Charkow.
13. * Nedrigailow, an den Flüssen Sula und Nedrigailowka, 216 W. von Charkow.
14. * Chotmishsk, am Flusse Worskla, 72 W. von Charkow.
15. Tsjum, an den Flüssen Donez und Tsjumez, 120 W. von Charkow.

Hier giebt es Kolonien, die aus den vormaligen Kosackischen Sloboden, nachmals den Husaren, die jetzt
die

die leichten Truppen der Ukraine ausmachen, errichtet worden, namentlich, die ostrogoshsische, achtirkische, charkowsche, sumsche, ukrainische und tsjumsche. Der Boden in dieser Statthalterschaft ist größtentheils eben, flach, zur Viehzucht und Ackerbau sehr geschickt.

Große Wälder sind nicht in derselben, doch wachsen am Flusse Donez viel Eichen, die längst dem Don in das schwarze Meer verflöset werden, um zum Schiffbau gebraucht zu werden. Hier giebt es Salpetergruben.

Die Geistlichkeit regiert der Bischof von Belgrad und Obojansk.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 782800 Seelen.

Das Charkowsche Wappen stellet im grünen Felde kreuzweise gelegte Hörner des Ueberflusses vor, mit den in denselben befindlichen Früchten und Blumen und dem Caduceo oder Stabe Merkurs.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgrünen runden Aufschlägen, Kragen, Untersützer, Camisol und weißen Knöpfen.

XXVI. Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft.

Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft liegt im mittlern Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen

Diese Statthalterchaft hat in der einen Hälfte einen Ueberfluß an gutgewachsenem Walde, aus welchem auf der Desna Schiffe gebauet werden, und ein ansehnlicher Handel auf der Desna und Dnepr getrieben wird; in der andern Hälfte ist mittelmäßiger Ackerbau und Viehzucht. In dem romenischen Kreise wird eine große Menge Toback gebauet und ausgeführt; in den Gärten ziehet man hier Pflaumen, Weintrauben und die besten Äpfel und Birnen. In der Stadt Meschin wohnen außer Maloroslern und Kaufleuten aus Großrußland eine Menge von Alters her angepflanzter Griechen, die einen großen Handel mit der Türken, Pohlen und Schlesien treiben; bey Bjela Weschä giebt es auch ausländische Kolonisten.

Die Geistlichkeit stehet unter der Direktion des Bischofes von Tschernigow und Meschin.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft beläuft sich auf 741850 Seelen.

Das tschernigowsche Wappen stellet im silbernen Felde einen einföpfigten schwarzen Adler mit einer goldenen Krone vor, der in der linken Klaue ein vergoldetes Kreuz hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit schwarzsammtnem Kragen und schrägen Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schliße; Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls weiß, schräge Taschen mit Nesteln.

XXVIII. Die Kiewische Statthalterchaft.

Die Kiewische Statthalterchaft liegt im mittäglichen Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen und nowgorod = sewerischen Statthalterchaft zusammen Klein Rußland aus, welches von einem Generalgouverneur verwaltet wird. Sie grenzet gegen Norden an Pohlen und die tschernigowsche Statthalterchaft, gegen Morgen an die tschernigowsche und jekaterinoslawische Statthalterchaft, gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch den Fluß Dnepr und die in denselben fallenden Flüsse Jcten und Stugna getrennet wird. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, der Dnepr, die Desna, die Dstr, die Sula, der Psiol, Trubesch und Chorol. Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Kiew, Hauptgouvernementsstadt und Festung am Fluße Dnepr unter dem $50^{\circ} 27'$ der Breite; und $48^{\circ} 47' 30''$ der Länge, von St. Petersburg 1307, von Moskau 852 Werst.

2.* Oster am Fluße Dstr, 90 Werst von Kiew.

3. Koselez am Fluße Dstr, 72 Werst von Kiew.

4. Perejaslawl an den Flüssen Trubesch und Alta, 78 Werst von Kiew.

5.* Piratin am Fluße Udai, 162 Werst von Kiew.

6. Lubni am Fluße Sula, 198 Werst von Kiew.

7. Mirgorod am Flusse Chorol, 245 Werst von Kiew.

8.* Chorol am Flusse Chorol, 230 Werst von Kiew.

9.* Gorodischtsche am Flusse Dnepr, 239 Werst von Kiew.

10.* Solotonoscha am Flusse Solotonoscha, 138 Werst von Kiew.

11.* Goltwa an den Flüssen Psiol und Goltwa, 302 Werst von Kiew.

Außer diesen verdient bemerkt zu werden Wasil. Pow, wo ein Grenzzollhaus errichtet ist: Bey Kiew und Oster giebt es einige angepflanzte deutsche Kolonisten.

In diesen drey Statthalterschaften, aus welchen Kleinrußland bestehet, welches im Jahre 1320 von Rußland an Pohlen kam, und von demselbigen im Jahre 1654 wieder an Rußland zurück kam, findet man die Wohnungen der ehemaligen klein-russischen Kosaken und jetzigen regulären Karabinier-Regimenter, des kiew-schen, tschernigowschen, sewerschen, lubenischen, starodub-schen, perejaslaw-schen, gluchowschen, sophiischen und twerischen, und des aus den ehemaligen Kloster-igt Dekonomiebauern, neu errichteten malorossischen Grenadier-Regimentes.

Diese Statthalterschaft ist größtentheils voller Steppen, daher ist die Viehzucht so wie der Ackerbau in derselben auf dem allerbesten Fuß. Bienenbau, Schäfe-

reyen,

reyen, Seiden, Wollen- und Häutemanufacturen, so wie auch Obstgärten finden sich im Ueberfluß; an Holz aber ist ein großer Mangel, daher der größte Theil der Landleute in Leimhütten wohnet, und sie mit Schilf, Reisern, Stroh und Mist heizet.

Die vornehmsten Produkte sind Hanf, Flach, Pottasche, Hanf- und Leinöl, Tobak von amerikanischen Pflanzen, Honig, Wachs, Wolle, Talg und Kornbranntwein; an Pferden und allerley Vieh ist ein Ueberfluß, besonders aber an Ochsen, mit welchen die Einwohner nach St. Petersburg, besonders aber nach Schlesien einen ansehnlichen Handel treiben.

Der Geistlichkeit steht der Metropolit von Kiew vor, der einen Koadjutor hat, welcher die griechische Geistlichkeit in ganz Pohlen dirigiret, und in der Stadt Gluzk über der Grenze wohnt.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 795800 Seelen.

Das kiew-sche Wappen stellet im blauen Felde den Erzengel Michael vor, in einer silbernen Kleidung.

Die Gouvernements-Uniform: ein dunkel firscharbenes Kleid mit hellblauen sammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, vier Knöpfen an dem Schlige und hellblauem Unterfutter; Weste und Knöpfe sind weiß.

XXIX. Die Jekaterinoslaw'sche Statthalter-
schaft.

Die Jekaterinoslaw'sche Statthalter'schaft liegt im südlichen Erdstrich und steht mit dem taurischen Gebiet unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die pohlische, kiowsche, tschernigowsche, charkowsche und woronesische Statthalter'schaft, und die Wohnungen der donischen Kosaken; gegen Morgen an eben diese Wohnungen, gegen Mittag an das taurische Gebiet, das asowsche Meer und die kaukasische Statthalter'schaft; gegen Abend an Pohlen und die otschakowsche Steppe, von welcher sie durch den Fluß Bug und den in denselben fallenden Fluß Sinjucha abge sondert wird.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Dnepr, Don, Pssol, Worskla, Drel, Donez, Bug, Samara, Ingul, Ingulez, Mius, Kalmius und Sinjucha. Sie ist in 15 Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Jekaterinoslaw, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr, bey dessen erstem Wasserfall, unter dem $48^{\circ} 4'$ Breite und $53^{\circ} 20'$ Länge, von St. Petersburg 1596, von Moskau 868 Werst.

2. Krementshug am Dnepr, wo jetzt die Gouvernements-Regierung ist, 136 Werst von Jekaterinoslaw.

3. Pol-

3. Poltawa an den Flüssen Worskla und Poltawa, 171 Werst von Jekaterinoslaw.

4. Slawensck (das ehemalige Tor) an den Flüssen Torez und Donez, 225 Werst von Jekaterinoslaw.

5.* Mariupol an dem Ausflusse des Flusses Kalmius am asoff'schen Meer, 321 Werst von Jekaterinoslaw.

6.* Cherson, Hafen, Festung und Admiralität am Flusse Dnepr, 30 Werst über dessen Ausfluß, 290 Werst von Jekaterinoslaw.

7. Bachmut am Flusse Bachmut, 368 Werst von Jekaterinoslaw.

8.* Pawlograd am Flusse Woltschja, 202 Werst von Jekaterinoslaw.

9.* Nowij Mirgorod am Flusse Wissa, 288 Werst von Jekaterinoslaw.

10.* Elisabetgrad (ehemalige Festung St. Elisabeth) am Flusse Ingul, 211 Werst von Jekaterinoslaw.

11.* Nowomoskowsck (ehemalige Festung Starosamar'skaia) am Flusse Samara, 18 Werst von Jekaterinoslaw.

12.* Konstantinograd (ehemalige Festung Belewskaja) an den Flüssen Drel und Berestowaja, 227 W. von Jekaterinoslaw.

13.* Alexsopol am Flusse Drel, 115 Werst von Jekaterinoslaw.

der Stadt Bosphorus bekamen, so jetzt Kertsch heißt und in den aller ältesten Zeiten Pantikapäum hieß: der innere Theil der Insel ward von den Scythen erobert, die durch ihre Einfälle in die Kolonien der Griechen, die Griechen nöthigten, den pontischen König Mithridat zu Hülfe zu rufen: Dieser, nachdem er die Scythen aus dem taurischen Chersonesus vertrieben, gründete das bosporische Reich, welches den östlichen Theil der Halbinsel in sich schloß mit dem Ostwärts gegenüber liegenden festem Lande bis an das kaukasische Gebirge, der westliche Theil ward von den Chersonern unterworfen, die mit den bosporischen Unterthanen oft Handel hatten.

Unter der Regierung des Diokletians bemächtigten sich die Sarmaten dieser Gegenden, alsdann die Alanen und Gothen, in den darauf folgenden Zeiten herrschten in derselbigen die griechischen Kaiser, doch nahmen die Hunnen und Ungarn, nach ihnen die Rosaren und zuletzt die Polowzer daran Theil. Am Schluß des 12ten Jahrhunderts bemächtigten sich die Genueser des Pontus und aller seiner Seehäfen, und ließen sich an den Küsten des taurischen Chersonesus nieder. Im 13. Jahrhundert wurde dasselbige den Polowzern von den Mungalen oder Tatarern entrissen, welche die in demselben befindliche Stadt Solgat Krimm nannten, welches auf Tatarisch eine Festung bedeutet: Die Halbinsel Krimm aber, wie einige vermuthen, erhielt ihre Benennung von dem griechischen Wort Kimmeria, welches vor Alters der Name dieser Gegend war.

Die Genueser befestigten sich zu dieser Zeit so sehr in ihren Colonien, daß die Mungalen ihnen ihre Seehäfen

häfen und die bey denselben angelegten Festungen nicht wegnehmen konnten, denn sie führen fort die Stadt Keffa bis auf das Jahr 1475. zu behaupten, in welchem die Türken sie eroberten, und sich alsdenn die ganze Halbinsel unterwarfen. Im Jahr 1774 machten sich durch Rußlands Vermittelung die krimischen Tatarer unabhängig, und im J. 1783 ward die ganze Halbinsel Krimm mit Rußland vereinigt, und nach ihrem vorigen Namen der taurische Chersonesus genannt.

Der flache Theil dieses Gebietes, da er nirgends Waldung hat, ist hinlänglich geschickt zum Ackerbau und Viehzucht, auch giebt es in demselbigen eine Menge Salzseen; in dem bergigten Theil aber sind die Gebirge an einigen Orten, mit Wald bedeckt: in den Thälern, wo eine Menge Flüsse, kleine Flüsschen und Quellen ihren Ursprung nehmen, ist der Boden sehr fruchtbar und mit Gärten angefüllet, in denen Abrifosen, Pflirschen, Kirschen, Pflaumen, Kirschen, (черешня) Maulbeere, Mandeln, Granaten, Feigen, griechische und wallachische Nüsse, Quitten, Birnen, Aepfel, Weintrauben, allerley Gattungen Melonen und Arbusen in Menge wachsen. Es giebt wenig Länder in der Welt, in welchen so viel verschiedene Vorzüge verbunden anzutreffen wären, als in diesem bergigten Theile des taurischen Gebietes, welches auch in Ansehung des Klima von der Natur mit allen Fürtreflichkeiten begabt ist, da die Eigenschaften desselben beynah von allen anderwärts bekannten Nachtheilen frey sind, man müßte denn die Dörter ausnehmen, die in der Nähe des Siwascha liegen.

gen. Die wilden Thiere in den Wäldern sind größtentheils mit denen, die in andern mittäglichen Gegenden Rußlands angetroffen werden, von einer Gattung, die Bären ausgenommen, deren man in dem taurischen Gebiete keine findet. Die Flüsse und umliegenden Meerz haben einen Ueberfluß an allerley Art Fischen und Schaalthieren. Die Insel Taman, die zu diesem Gebiete gehört, ist von demselben durch die jenikalische Meerenge, die weniger als 10 Werst breit ist, abge sondert, und hat weder Wald noch Flüsse.

Von den Merkwürdigkeiten der Natur auf dieser Insel ist das vorzüglichste ein Strudel, der einen salzigen Schlamm auswirft, und Salzquellen, die ein schwarzes Naphta enthalten.

Die vornehmsten Produkte des taurischen Gebietes sind Weizen, Hirse, Gerste, Wein und Weintrauben, Toback, Salz, Honig, Wachs, Wolle, ein Seifenthon, der Kil genannt wird, Häute, Schaaffelle, Filze (Filzmäntel), graue und schwarze Lämmerfelle, gelber und rother Saffian, gesalzene Fische, Kawiar und Fischleim (Hausenblase).

Die russische Geistlichkeit stehet unter der Verwaltung des Erzbischofes von Jekaterinoslaw und dem taurischen Chersones. Die dem Bekenntniß Mahomed's aber zugethanen Einwohner stehen unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obrigkeit.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes in diesem Gebiete beläuft sich auf 100000 Seelen.

Das

Das taurische Wappen stellet im goldnen Felde einen doppelten Adler vor, der auf seiner Brust im himmelblauen Felde, ein goldnes achteckiges Kreuz trägt, welches anzeigt, daß die Taufe im ganzen Rußlande aus Chersones ihren Ursprung nahm: Dieses Kreuz aber ist deswegen in das Wappen des Reichs gesetzt, weil dasselbige damals von den griechischen Kaisern nach Rußland gesandt ward, als die Großfürsten die Taufe empfingen.

Die Gouvernements-Uniform: ein firschbraunes Kleid mit grünsammetnen Rabatten, einem Kragen mit zweyen, und Aufschläge mit vier Knöpfen an der Schliße, grünes Unterfutter; Weste und Knöpfe sind weiß: Die Knopflöcher sind durchaus mit einer silbernen Schlinge und einem Troddel umgeben.

XXXI. Die Kaukasische Statthalterschaft.

Die Kaukasische Statthalterschaft liegt im mittägigen Erdstrich und steht mit der saratowschen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die saratowsche und jekaterinoslawische Statthalterschaft und die Wohnungen der donischen Kosaken, gegen Morgen an das caspische Meer, die usimische Statthalterschaft, und die kirgis-kaisakische Steppe, von welcher sie durch den Fluß Ural getrennet wird, gegen Mittag mit verschiedenen Stämmen von Völkerschaften, die an dem Fuße der kaukasischen Gebirge wohnen, als mit den kubanischen, Nagayern, Tscherkesen, Ossetinzen, Ristenzen, Kumiken und einem

einem Theil von Dagestan, der nach Persien gehöret, gegen Abend aber an das asoffische Meer und das taurische Gebiete.

Die merkwürdigsten Seen in derselben sind, der große Liman und Kamysch-Samara, von den Flüssen aber die Wolga, der Ural, die Ahtuba, Gassum, Usen, Sarpa, Kuban, Terek, Manitsch, Kuma, Malka, Sunscha, Koisu und Sulak. Sie ist in zwey Gebiete getheilet, die aus 10 Distrikten oder Kreisen bestehen, von welchen folgende die

Kreis-Städte.

In dem kaukasischen Gebiete.

1. Zekaterinograd (ehemalige Festung St. Caterina) Hauptgouvernementsstadt am Fluß Malka, unter dem $43^{\circ} 43' 34''$ Breite, $62^{\circ} 40'$ Länge: Von St. Petersburg 2528, von Moskau 3800 Werst.
2. Kislar am Fluß Terek, 240 Werst von Zekaterinograd.
3. Mosdok Festung am Fluß Terek, 34 Werst von Zekaterinograd.
- 4.* Georgiewsk, Festung des heil. Georgs am Fluß Malaja Kuma, 60 Werst von Zekaterinograd.
- 5.* Alexandrowsk, Festung Alexandrowsk am Fluß Kalauß, 150 Werst von Zekaterinograd.
- 6.* Stawropol, Festung Stawropolsk am Fluß Aschla, 220 Werst von Zekaterinograd.

In

In dem astrachnischen Gebiete.

7. Astrachan, Gebietsstadt, Hafen, Admiralität und Werst an der Mündung des Wolgastromes, wo er in das Caspische Meer fällt, 740 Werst von Zekaterinograd.
- 8.* Jenotajewsk, Festung am Flusse Wolga, 890 Werst von Zekaterinograd.
9. Tschernojarssk an der Mündung der Wolga, 900 Werst von Zekaterinograd.
10. Krasnojarsk an der Mündung der Wolga, 77 Werst von Zekaterinograd.

Außer diesen verdienen nachfolgende Orter Aufmerksamkeit: Atschujew, Temrjuß und Kopyl; längst dem Kuban aber und längst dem Terek sind Linien gezogen, auf welchen einige Festungen und Redouten und Vorposten in Menge angelegt sind, welche aus Kolonisten von Kosaken und den Rotten des mosdockschen Regiments bestehen. Von Astrachan die Wolga aufwärts finden sich gleichfalls einige Vorposten, an dem Ural aber Gurjew, Gorodok und Uralsk, der Hauptort der Kosaken von der uralischen Division (Kriegesmacht). Zwischen diesen beyden Ortern befinden sich noch zur Vertheidigung gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken an dem Ural viele Festungen und Vorposten, welche von uralischen Kosaken besetzt sind, die insgesamt an dem Fluß Ural ihre Wohnungen haben. Das Hauptgewerbe dieser Kosaken bestehet in der ergiebigen Fischerey längst dem Ural: denn sie senden jährlich in das Innerste

ste

donischen Kosaken, und die tambowsche und woronesische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Eltonsche und Baskuntschatskische, von den Flüssen aber die Wolga, Sura, Choper, Medwediza, Ilawla, Tereschka, Achtuba, der große Irgis, Terustan, Dwoje Useni und die Sarpa.

Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise getheilet, von denen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Saratow, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Wolga unter dem $51^{\circ} 31' 28''$ Breite, und $63^{\circ} 40'$ Länge; von St. Petersburg 1630, von Moskau 902 Werst.
- 2.* Chwalinsk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.
- 3.* Wolzk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.
- 4.* Kusnezsk am Flusse Trujewa, 197 Werst von Saratow.
- 5.* Atkar, an dem Fluß Atkara und Medwediza, 79 Werst von Saratow.
6. Petrowsk, am Flusse Medwediza, 100 Werst von Saratow.
- 7.* Serdob am Fluß Serdoba, 175 Werst von Saratow.

8.*

- 8.* Balaschew am Fluß Choper, 220 Werst von Saratow.
9. Tamyschin an dem Flusse Wolga und Ramyschenka, 175 Werst von Saratow.
10. Chopersk, Festung, ehemalige Admiralität und Werst am Fluß Choper, 340 Werst von Saratow.
11. Zarizyn an dem Flusse Wolga und Zariska, 355 Werst von Saratow.

Außer diesen ist noch zu merken das Städtchen Dubowsk, von welchem die dubowskischen Kosaken, die sich 1764 von den donischen getrennet, ihre Benennung erhalten haben; welche jetzt in die kaukasische Statthalterschaft übergezogen sind; auch die an dem Fluß Sarpa sich befindende sareptische Kolonie, von Herrenhütischem Lehrbegriff, welche in ungemein blühendem Zustande ist.

Zwischen den Flüssen Medwediza und Ilawla, zu beyden Seiten der Wolga, findet sich gleichfalls eine Anzahl von mehr als 100 Kolonien verschiedener Nationen, in deren vornehmsten Kirchen und Schulen erbaut sind. Das Gewerbe der Kolonisten besteht im Ackerbau, Viehzucht, amerikanischen Tabakspantagen, von welchem eine große Menge eingeerndet wird, und verschiedenen Handwerken und Fabriken. An dem großen Irgisfluß wohnen die zahlreichen Sloboden, die Exulanten aus den polnischen Grenzen, von denen sich vier Einsiedeleien männlichen und eine weiblichen Geschlechts mit ihrem

R 3

Gottes-

Gottesdienst beschäftigen. Fast in allen Kreisen befinden sich angepflanzte dienstbare Tataren.

Von der Stadt Zarizin erstreckt sich gegen Nordwest bis an den Don die zarizinsche Linie, auch gegen Südost von Zarzin, an der Wolga, liegen einige Festungen.

Der bewohnte Theil dieser Statthaltertschaft, der dem Fluß Wolga gegen Westen liegt, und der Bergigte genannt wird, ist sehr fruchtbar, die östliche Wiesenseite aber, welche an Ausdehnung die Bergigte zweymal übertrifft, liegt öde, einige Einsiedeleven von altgläubigen und ausländischen Kolonisten ausgenommen. Was aber die Beschaffenheit der weitausgebreiteten Gegenden betrifft, die eine Menge bitterer und salziger Seen, Moräste und Flüßchen in sich fassen, so wird man vom Fluß Irgis an bis 500 Werst gegen Mittag wenig Plätze finden, die zum Ackerbau tüchtig wären.

Die Hauptprodukte dieser Statthaltertschaft sind Getraide, Hanf, Hanföl, Häute, Talg, Lakritzwurzel, womit die Einwohner nach den niedern Gegenden handeln, wozu auch die Viehzucht und Fischerey ihnen reichlichen Anlaß giebt. Der eltonsche See bringt eine Menge Salz hervor und versiehet damit die saratowschen und kamyschenskischen Magazine, die dasselbe im ganzen Reiche vertheilen. Am Fluße Achtuba wachsen Maulbeerbäume, weshalb in den dasigen Kolonien zur Verfertigung der Seide Fabriken angelegt sind, zu welchen von den Kolonisten an der Achtuba von unbekannter

kannter Abkunft gegen hundert an der Zahl als Arbeiter bestimmt worden sind.

Auf beyden Seiten des Irgisflusses wächst Eichenholz auf 150 Werste. An Kronstellen nahe bey Zarizin befinden sich mineralische Wasser unter dem Namen der Sareptischen, welche zur Sommerszeit stark besucht werden. Von dem Fluße Irawla bis an die Höhe des Flüßchens Kamyschinka ward zur Zeit Peter des Großen angefangen, und schon drey Werst weit, der breite und tiefe Kanal ausgegraben, der die Wolga mit dem Don vereinigen sollte, allein dieses Projekt blieb unausgeführt, weil an diesem Ort der Don 50 Saachsen höher als die Wolga steht, und folglich alle Schleusen aus dem Don gefüllt werden mußten, der schon ohnehin feicht ist.

Der russischen Geistlichkeit stehet der Erzbischof von Astrachan und Stawropol vor, die andern Einwohner von verschiedenen Glaubensbekenntnissen, stehen unter der Regierung ihrer geistlichen Obrigkeiten.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft beläuft sich auf 624000 Seelen.

Das saratowsche Wappen stellet im blauen Felde drey Sterletten vor.

Die Gouvernements - Uniform: Ein rother Rock mit hellblauen Aufschlägen, Kragen, Unterfutter und Camisol und gelben Knöpfen.

XXXIII. Die Pensensche Statthalterchaft.

Die Pensensche Statthalterchaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der nischnowgorodischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die nischnowgorodische, gegen Morgen an die sinbirskische, gegen Mittag an die saratowsche, gegen Abend an die tambowsche Statthalterchaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die Sura, Mokscha, und Borona. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Pensa, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Pensa, Moika, und Schelachowka, unter dem $53^{\circ} 30'$ Breite, und $63^{\circ} 18'$ Länge; von St. Petersburg 1344, von Moskau 660 Werst.
2. Werchnij Lomow am Flusse Lomowa, 106 Werst von Pensa.
3. Nischnij Lomow am Flusse Lomowa, 96 Werst von Pensa.
4. Kerensk an den Flüssen Kerenda und Wada, 135 Werst von Pensa.
5. Narowtschat an den Flüssen Schelbaisa und Iopyschewka, 125 Werst von Pensa.
- 6.* Troizk an den Flüssen Mokscha und Semka, 135 Werst von Pensa.

7.*

- 7.* Krasnoslobodsk am Flusse Mokscha, 173 Werst von Pensa.
8. Insara an den Flüssen Insara, Issa und Iapshaika, 89 Werst von Pensa.
- 9.* Tschambar am Flusse Tschambar, 129 Werst von Pensa.
- 10.* Mokschan am Flusse Mokscha, 37 Werst von Pensa.
- 11.* Goroditsche an den Flüssen Julowa und Kitscheleika, 46 Werst von Pensa.
12. Saransk am Flusse Insara und Saranga, 124 Werst von Pensa.
- 13.* Scheschkejew an den Flüssen Scheschkejewka und Kalma, 147 Werst von Pensa.

In dieser Statthalterchaft wohnen außer Russen eine Menge Nordwinen, von denen der größte Theil getauft ist und sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigt, welches beydes den Haupthandel aller Landleute in dieser Statthalterchaft ausmacht, in welcher der Boden überhaupt schwarzerdig und fett, und deswegen sehr fruchtbar, die Lage desselben aber mehrentheils eben ist. Wegen des Ueberflusses an Getraide lebt es hier eine Menge Branntweinbrenneren, besonders auf den Privatgütern. Im Fluß Sura fängt man eine Menge Fische, nicht weit von diesem Flusse bricht man an verschiedenen Orten sùrtrefliche Mùhlsteine. In dieser Statthalterchaft findet man Pottaschen, Luch, Eisen, Vitriol-

R 5

Färber.

3. Kotelnitsch an den Flüssen Wiatka und Westka, 98 Werst von Wiatka.
4. Slobodskii am Fl. Wiatka, 28 W. v. Wiatka,
- 5.* Urschum am Flusse Urschumka, 163 Werst von Wiatka.
6. Orlow an der Wiatka, an den Flüssen Wiatka, Worobjicha und Plesticha, 51 Werst von Wiatka.
7. Jaransk am Fl. Jarana, 202 W. von Wiatka.
8. Zarewosantschursk an dem Flusse Kockschaga und Stariza, 253 Werst von Wiatka.
- 9.* Glasow am Flusse Eschepza, 214 Werst von Wiatka.
- 10.* Zelabuga am Flusse Kama, 373 Werst von Wiatka.
- 11.* Malmysch am Flusse Schoschima, 249 Werst von Wiatka.
- 12.* Sarapul am Flusse Kama, 510 Werst von Wiatka.
- 13.* Noli oder Nolinak an den Flüssen Woja und Dubrowka, 112 Werst von Wiatka.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden: Scharafakow eine Stadt, die kein Gebiet hat.

Außer Russen wohnen in dieser Statthaltertschaft Botjaken oder Boti, Tschuwaschen und Tscheremissen, die vor Alters sich an den Flüssen Wiatka und Kama niederließen. Da sie von finnischem Ursprung sind;

sind; so leben sie auch auf finnisch: viele von ihnen haben die christliche Religion angenommen, die andern sind Heiden.

Die Lage dieses Gouvernements ist größtentheils morastig und bergigt, der Boden aber ist überhaupt genommen thonartig, ausgenommen einige Dörfer an dem östlichen Ufer der Kama, wo schwarze Erde ist, daher auch der Ackerbau und die Viehzucht hier mittelmäßig sind.

Ihre vornehmsten Produkte sind Getraide, Honig, Wachs, Leinsaamen, Justen und Talg, von welchen jährlich große Versendungen nach der Stadt Archangel gemacht werden. In dem Slobodskischen Kreise sind Eisenhütten, und Branntweimbrennerien. In dem Kotelnitschischen und Saigorodschischen Kreise finden sich zwey Moräste, die sich auf einige hundert Werst weit erstrecken, aus welchen die Flüsse Kama, Wiatka und Wetluga entspringen; auf diesen Morästen wächst Bauholz.

Der russischen Geistlichkeit stehet der Bischof von Wiatka und Welikopermien vor, die aber im Heidenthum noch beharrende Völker stehen unter der Botmäßigkeit ihrer Opferpriester.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft beläuft sich auf 817100 Seelen.

Das wiätische Wappen stellt im goldnen Felde eine aus den Wolken reichende Hand vor, die einen gespannten

spannten Bogen mit einem Pfeil hält, über derselben im obern Theil des Schildes ist ein rothes Kreuz.

Die Gouvernements - Uniform: Ein hellblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen, von Tuch von der nämlichen Farbe, auf den Aufschlägen am Schlitze vier Knöpfe: Unterfutter und Weste sind blaßgelb, gelbe Knöpfe, die auf dem Rock mit Quasten von beyden Seiten gefest sind.

XXXVI. Die Kasansche Statthalterschaft.

Die Kasansche Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und stehet mit der wiätkischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs.

Sie grenzet gegen Norden an die wiätkische Statthalterschaft, gegen Osten an die wiätkische und ufinische, gegen Mittag an die sinbirskische, gegen Abend an die sinbirskische und nischnowgorodische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Wolga, Kama, Sura, Kokschaga, Swiäga, der große Tscheremschan und die große Tsywil.

Sie ist in 13 Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis - Städte.

1. Kasan, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kasan, welcher in die Wolga fällt, unter dem $55^{\circ} 43'$

$58''$

$58'$ Breite, und $67^{\circ} 02'$ der Länge: von St. Petersburg 1463, von Moskau 735 Werst.

2. * Laischew am Flusse Kama, 57 Werst von Kasan.

3. * Spassk am Flusse Besdna, 108 Werst von Kasan.

4. Tschistopolje, am Flusse Kama, 134 Werst von Kasan.

5. * Mantadysh, an den Flüssen Wiätka und Dschla, 177 Werst von Kasan.

6. * Ursk, am Flusse Kasanka, 55 Werst von Kasan.

7. Zarewokojschaisk, am Flusse Kokschaga, 130 Werst von Kasan.

8. Tschebokfark, an den Flüssen Wolga und Tschebokfarka, 31 Werst von Kasan.

9. Kusmodemjansk, am Flusse Wolga, 131 Werst von Kasan.

10. Jadrin, am Flusse Sura, 185 Werst von Kasan.

11. Tsywilsk, an den Flüssen die große und kleine Tsywil, 100 Werst von Kasan.

12. * Tetjuschi, am Flusse Wolga, 147 Werst von Kasan.

13. Swiäschsk, am Flusse Swiäga, 30 Werst von Kasan.

Außer den Russen wohnen hier Tataren, Tschemissen, Tschurwaschen und Nordwinen, von denen viele sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigen. Die Landleute überhaupt sind dem Ackerbau sehr ergeben.

Aus dieser Statthalterschaft geht viel Holz zum Schiffbau hinaus, so auch Getraide, Justen, Honig, Wachs und Seife etc. an verschiedenen Orten wächst Hanf reichlich, wo man auch Hanf und Nußöl presset. Bey Kusmodemjansk und Tetjuschi am Fluß Wolga, bricht man Alabaster und um Wolgar kocht man Salpeter. Um Kasan giebt es vorzügliche Justen- und Saffianfabriken, so auch Leder- Seife- und Lakenmanufakturen und ein neuerrichtetes kaiserliches Proviantmagazin; bey der Stadt am Flüsschen Kasanka findet sich ein kaiserlicher Werft zur Erbauung von Kriegsschiffen, welche auch auf der Wolga ins kaspische Meer abgelassen werden.

Die hiesige Kaufmannschaft treibet einen ansehnlichen Handel mit Moskau und den Seehäfen zu St. Petersburg, Archangel und Astrachan, auch nach Orenburg, Sibirien und Kleinrußland, vorzüglich mit Justen und Saffianen.

Im zarewokschaikischen Kreise wächst vorzüglich gutes Eichenholz.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Kasan und Swiäschsk: die Tataren von der mahomedanischen Sekte haben ihren Mullah und

und Abysi, und die Heyden stehen unter der Leitung ihrer Götzenpriester.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 763300 Seelen.

Das kasansche Wappen stellet im weissen Felde einen schwarzen Drachen mit rothen Flügeln vor, unter der goldenen kasanschen Krone.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und Aufschlägen, und vier Knöpfen an der Schlitze, das Unterfutter ist schwarz, die Weste weiß, die Knöpfe gelb.

XXXVII. Die Sibirskische Statthalterschaft.

Die Sibirskische Statthalterschaft liegt im mittlern Erdstrich und stehet mit der ufimischen unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die kasansche, gegen Morgen an die ufimische, gegen Mittag an die ufimische und saratowische, gegen Abend an die nischnowgorodische und pensensche Statthalterschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Wolga, Sura, Swiäga, Alatur, Pjana, Bolschitscheremschan, Barnsch, Sock, Samara und Kinel. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, in welchen folgende die

In dem orenburgischen Gebiet.

9. Orenburg, Festung und Gebietsstadt am Flusse Ural, 119 Werst von Ufa.

10. * Bergouralsk, am Ursprunge des Ural, 213 Werst von Ufa.

11. * Busuluck, Festung an den Flüssen Samara und Domaschnaja, 300 Werst von Ufa.

12. * Sergiewsk, am Flusse Sock, 349 Werst von Ufa.

13. * Troizt am Flusse Uj, 352 Werst von Ufa.

Zur Vorsicht gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken sind hier Festungen und Redouten an den Linien angelegt, welche sich längst den Flüssen Samara, Ural, Samara und Uj erstrecken; überdem giebt es auch innerhalb dieser Statthaltertschaft an verschiedenen Orten andere Festungen, deren überhaupt an der Anzahl ungefähr 50 seyn mögen.

In dem mitternächtigen Theil dieser Statthaltertschaft leben außer Russen, Tataren, Mordwinen, Tscheremissen, Tschuwaschen, Boriaken, Baschkiren und Tapteren, welche größtentheils die Ufer der Flüsse Belaja, Mias, Tetscha und Sinora bewohnen und sich mit Ackerbau, Viehzucht und Bienenbau beschäftigen; in den südöstlichen Theilen dieser Statthaltertschaft wohnen die Meschtscheraken, Kalmyken und Kirgiskaisaken, herumschweifende Nationen von der mahomedanischen Lehre.

Der

Der nördliche Theil dieser Statthalterchaft, welcher jenseits der uralischen Bergkette gelegen, ist bergigt, in den Thälern giebt es Wald und urbares Land genug, die Berge haben einen Ueberfluß an Kupfer- und Eisenerz, weshalb auch dort verschiedene Hüttenwerke angelegt sind, deren Arbeiten nach dem St. Petersburgischen Hafen abgeführt werden; derjenige Theil dieser Statthalterchaft aber, welcher sich von den uralischen Bergen gegen Mittag bis zu den kirgiskaisakischen Grenzen erstreckt, ist eben und steppigt. Um die Festung Ilek, welche am Flusse Ilek gelegen, wird eine ansehnliche Quantität gewachsenen Bergsalzes gewonnen, welches in der Erde in Schichten in einer großen Teufe (Tiefe) angetroffen wird. In Orenburg und Troizt wird ein ansehnlicher Handel und Tausch von Waaren gegen Waaren mit den Bucharen, Chirwinzen, Kirgiskaisaken und andern Völkerschaften getrieben, die verschiedene indische seidene und baumwollene gewebte Zeuche, Goldsand, Pferde u. s. w. dahin führen, woselbst auch zur Erhebung des Zolles, Zolleinnahmen angelegt worden.

Die kirgiskaisakische Steppe grenzet gegen Norden an die usimische, tobolskische und kolimanische Statthalterchaften, und erstreckt sich zwischen dem Fluß Ural, dem kaspischen und uralischen Meer und weiterhin an die russische Grenze bis nach China. Die Lage dieser weiten Steppe bestehet aus Ebenen, die an verschiedenen Orten durch die Zweige des uralischen Gebirges eingeschlossen sind; was aber den Boden anbetrißt, so ist

§ 5

Der

derselbe beynahe vollkommen der Steppe ähnlich, welche zwischen der Wolga und dem Ural liegt, und mit einer Menge Salzseen und Salzquellen erfüllt ist. Die Weiden, so sich um die Flüsse und Flüschen in dieser Steppe finden, trocknen gern aus, wegen der Hitze des Klima, weshalb auch die Kirgisen von der kleinen Horde genöthiget sind, mit ihren Hütten am Flusse Ural selbst herum zu wandern.

Die merkwürdigsten Seen in dieser Steppe sind der Chargaldshin, der Acksakal, Naursym, Taisugan, Karakul und Jingerkoje, die Flüsse aber die Emba, Syr, Jrgis, Turgai und Tschim.

Die Kirgiskaisaken theilen sich in drey Horden: die große Horde wandert zwischen der großen Bucharen und dem Lande der Kalmyken und ist Rußland gänzlich nicht untergeben, die mittlere Horde wandert längst der ishimskischen Linie, die kleine Horde aber, welche jetzt viel zahlreicher als die andern ist, wandert an der westlichen Seite der Steppe, welche an die ufinische Statthaltertschaft grenzet.

Diese beyden letzteren Horden, obgleich sie an Rußland keine Abgaben entrichten und ihre eigene Chane haben; so leisten doch diese Chane an Rußland den Eid der Unterthänigkeit, befinden sich unter russischem Schutz, und erhalten einige Befoldung, geben auch zur Versicherung ihrer Treue Geißeln von sich.

Sie leben wie die Kalmyken in Kibitken, ihr Reichthum bestehet in Kameelen, Pferden und Schaafen,
mit

mit weichen sie, so wie mit Häuten, Lämmerfellen und Laig nach Orenburg, Troitz und andern Orten einen mittelmäßigen Handel treiben: bey alledem aber hören sie nicht auf nach Mord und Raub zu gehen, so stark ist die Gewohnheit, die sie in denselben von den frühesten Jahren an erlangt haben. Sie sind alle Mahomedaner, aber in allen Stücken so unwissend, daß sie auch von ihrem Glaubensbekenntniß kaum einige Begriffe haben.

Die russische Geistlichkeit wird durch den Bischof von Wiarka und Belikopern regieret, die andern Völkerschaften stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 355598 Seelen.

Das ufinische Wappen stellet einen laufenden Marder im silbernen Felde vor.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit dem Kragen und schrägen Aufschlägen von der nämlichen Farbe; am Aufschlag vier Knöpfe an dem Schlitze. Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß, an dem Kleide sind schräge Taschen und Knöpfe an beyden Seiten mit Schleifen.

XXXIX. Die Permische Statthalterchaft.

Die Permische Statthalterchaft liegt im nördlichen Erdstriche, und steht mit der tobolskischen Statthalter-

halterchaft unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wologdische, gegen Osten an die tobolskische, gegen Mittag an die urfimische und gegen Abend an die wiätkische Statthalterchaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselbigen sind die Kama, Wischera, Tura, Tschussowaja, Kolwa, Sylwa, Pyschma und Ufa. Sie ist in zwey Gebiete getheilt, das permische und jekaterinenburgische, die aus 15 Distrikten oder Kreisen bestehet, in welchen folgendes die

Kreisstädte.

In dem permischen Gebiete.

1. Perm', die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kama, unter dem $57^{\circ} 50'$ Breite und $74^{\circ} 10'$ Länge, von St. Petersburg 1949, von Moskau 1219 Werst.
2. Kungur, an den Flüssen Sylwa und Irena, 90 Werst von Perm'.
3. * Obwinsk, an den Flüssen Obwa und Jaswa 50 Werst von Perm'.
4. * Dchan am Flusse Kama, 67 Werst von Perm'.
5. Solikamsk, am Flusse Usolka, 263 Werst von Perm'.
6. * Ossa, an den Flüssen Kama und Ossenka, 113 Werst von Perm'.

7. *

7. * Krasnoufimsk, am Flusse Biserta, 188 Werst von Perm'.

8. Tscherdyn, am Flusse Kolwa, 364 Werst von Perm'.

Im Jekaterinenburgischen Gebiete.

9. Jekaterinenburg, die Gebietsstadt, am Flusse Isset, 358 Werst von Perm'.

10. * Schadrin, an den Flüssen Isset und Tetscha, 556 Werst von Perm'.

11. * Dalmatow, am Flusse Isset, 510 Werst von Perm'.

12. * Kamischlow, am Fluß Pyschma, 423 Werst von Perm'.

13. * Irbit, an den Flüssen Irbit und Niga, 572 Werst von Perm'.

14. Werchoturje, am Flusse Tura, 540 Werst von Perm'.

15. * Ulapajew, am Flusse Neiwa, 501 Werst von Perm'.

Hier findet man außer den Russen, Permiaken und Siränen, auch die Bogulitschen, die zu beyden Seiten des uralischen Gebirges wohnen, und sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey ernähren, und ihren Tack (Tribut) mit Elendshäuten bezahlen. Die Permiaken und Siränen haben ihre besondere Sprache, obgleich sie fast alle Russisch sprechen, und von den Rus-

sen

vom Fluß Tobol bis Omsk zieht, und aus elf Festungen besteht.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer Russen noch die Siränen, Wogulitschen, Bucharen, verschiedene Geschlechter der Tatarn, Tschuwaschen, Semojäden, verschiedene Geschlechter der Ostiaken und Tungusen. Einige von diesen sind Mahomedaner, andere Heiden; einige von ihnen nähren sich vom Ackerbau und Viehzucht, und wohnen an einem Orte, andere nähren sich bloß von der Jagd wilder Thiere und Fischerey, und führen ein herumziehendes Leben. Alle diese bezahlen ihre Abgaben größtentheils in Pelzwerk.

Diese Statthalterschaft, die einen Theil von Sibirien ausmacht, ward von den Russen im Jahre 1584 erobert, und zu Rußland gefügt. Der nördliche Theil derselben ist mit dicken und morastigen Waldungen bedeckt, ausgenommen der Theil, der sich längst dem Eismeer erstreckt, welcher auch nicht einmal Stauden hervorbringt, weil das Eis, das den Boden dieser Moräste macht, niemals aufthauet: daher ist dieser Theil überhaupt auch weit weniger bewohnt, als der südliche. Vom Fluß Ob erstreckt sich gegen Morgen bis an die eigentlichen altaischen Gebirge eine große Ebene, die unter dem Namen der barabinischen Steppe bekannt ist, deren natürlicher Theil zum Ackerbau sehr bequem und mit Kolonisten, die aus unterschiedlichen Dertern hieher geführt worden, besetzt ist: der südliche Theil derselben aber ist weiter nichts als eine sandigte oder salzige Steppe, die zum Ackerbau untüchtig, folglich auch zur

Be-

Bewohnung, außer von herumschweifenden Völkerschaften, unbequem ist.

Die vornehmsten Produkte dieser Statthalterschaft, sind Getraide und Flachs: Da sie aber an wilden Thieren, Vögeln und Fischen einen Ueberfluß hat, so locket sie verschiedene unternehmende Kaufleute an, die sowohl mit ihren Fischen als mit ihrem Pelzwerk einen großen Handel treiben.

Die Flüsse Ob und Jenisei nehmen eine Menge Flüsse zur Seite auf, welche, da sie groß und so vortheilhaft vertheilt sind, machen, daß von den chinesischen Grenzen selbst auf denselbigen mit wenig Unkosten allerley Ladungen bis nach Petersburg gebracht werden können. Diese Schiffahrt wird auf folgenden Flüssen getrieben: der Fluß Selenga, welcher von den Grenzen von China herkommt, fällt in den See Baikal, aus welchem die Angara ihren Ursprung nimmt, die sich mit der Oka vereinigt, und den Namen Tunguska erhält, diese fällt in den Jenisei, auf welchem man herab nach Jeniseisk fährt, von Jeniseisk führen sie die Waaren zu Lande 89 Werst weit, bis nach dem Makowskii Ostrog am Flusse Ket, wo sie eingeladen werden und herunter nach Narym gehen, unweit welcher Stadt dieser Fluß in den Ob fällt. Auf den Ob werden sie herabgeführt bis an die Mündung des Flusses Irtysh, und dann diesem Strom aufwärts bis dahin, wo der Fluß Tobol in denselbigen fällt: den Tobol gehen sie hinauf bis nach Tobolsk und weiter bis dahin, wo der Fluß Tura in denselbigen fällt, auf welchem sie hinauf bis nach Irbit gehen,

M 2

gehen,

gehen, wo freylich die Wasserkommunikation durch die uralischen Gebirge unterbrochen wird; allein, wenn man über diese Berge durch einen nicht sehr großen Strich Landes (Wolock) fährt, so findet sich wieder eine andere Wasserkommunikation auf den Flüssen Sylwa und Tschuffowaja, die in die Kama fallen, und auf dieser und der Wolga bis zu dem eigentlichen Kanal, auf welchem sie nach dem Hafen von St. Petersburg gebracht werden. Aus Irbit hingegen gehen die Fahrzeuge nach Sibirien, mit mehr Beschwerlichkeit, denn sie müssen den Ob, Ket und Angara hinauf bis nach Irkutsk gehen.

Die russische Geistlichkeit stehet unter dem Bischof von Tobolsk und Sibirien; die übrigen Völkerschaften aber unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 514700 Seelen.

Das tobolskische Wappen stellet im blauen Felde eine goldne Pyramide mit Kriegsarmatur, Fahnen, Trommeln und Hellebarden vor.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit blaßgelbsammetnen Rabatten, Kragen und offenen Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an dem Schlitze; Unterfutter und Weste sind von derselbigen Farbe, die Knöpfe sind weiß.

XXXXI. Die Kolywanische Statthalterschaft.

Die Kolywanische Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der Irkutskischen unter der Regierung eines Generalgouvernements. Sie grenzet gegen Norden an die tobolskische Statthalterschaft, gegen Morgen an die irkutskische, gegen Mittag an China, gegen Abend an die Steppe der Kirgiskaisaken, von welchen sie durch den Fluß Irtsch getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind der Tschany, Telezkoje oder Altyn-Osero, Karasuck, Madshar und Jamischewskoje: von den Flüssen aber der Ob, Jenisei, Irtsch, Tom, Abakan, Tuba, Bij, Katuna, Kan, Tschumysch und Aulei.

Sie ist in fünf Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreisstädte.

1. * Kolywan, (der ehemalige Berskij Ostrog,) Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Ob, unter dem $53^{\circ} 48'$ der Breite, und $99^{\circ} 53'$ der Länge; von St. Petersburg 4835, von Moskau 4107 Werst.
2. * Semipalatnaja, Festung, am Flusse Irtsch.
3. * Büsk, Festung an den Flüssen Bij und Katuna, 160 Werst von Kolywan.
4. Kusneßk, an dem Flusse Tom und Kondoma.
5. Krasnojarsk, an den Flüssen Jenisei und Katscha, 1981 Werst von Kolywan.

In dieser Statthaltertschaft ist die Linie des Irtschflusses, welche längst diesem Flusse hinabgeht, an welchem vier Festungen und einige Vorposten angelegt sind, sie erweitert sich hernach innerhalb derselben an verschiedenen Flüssen bis zur Stadt Biisk, da sie drey Festungen, einige Schanzen und Feuerbaken hat.

In dieser Statthaltertschaft wohnen außer Russen die Teleuten, Arinzen und Latarn, die nach der Verschiedenheit der Dörfer, Wohnungen und Flüsse, auch verschiedene Benennungen haben, einige von ihnen ziehen herum, andere wohnen an dem nämlichen Orte. Eine kleine Anzahl getaufter unter ihnen ausgenommen, sind sie überhaupt Mahomedaner oder Heiden, einige von ihnen beschäftigen sich mit Ackerbau, doch erhalten sie sich größtentheils durch Viehzucht, Jagd wilder Thiere und Fischeren. Beynahe von allen werden Abgaben eingesamlet. Hier findet man ergiebige Gold- und Silberbergwerke, weswegen auch viele Hütten zum Pochen des Goldes und Silbers daselbst angelegt worden.

Diese Statthaltertschaft, welche den mittäglichen Theil von Sibirien ausmacht, hat einen Ueberfluß an Wald, in welchem auch Cedern wachsen: Ackerbau und Viehzucht sind an verschiedenen Orten blühend.

Das Hauptgewerbe der Einwohner bestehet in der Jagd wilder Thiere und der Fischeren, auch in dem Transport und Bearbeitung der Erze. In dem jami-schewskischen See setzet sich das beste und reinste Salz an,

an, welches man nach der ganzen Linie am Irtsch verführet. Die um die Stadt Semipalatnaja ansässigen Pohlen beschäftigen sich sehr fleißig mit dem Ackerbau.

Die russische Geistlichkeit regieret der Bischof von Tobolsk und Sibirien, die andern Völkerschaften und Einwohner stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, erstrecket sich auf 170000 Seelen.

Das kolywanische Wappen ist noch nicht ausgemacht.

Die Gouvernements-Uniform: Ist ein rothes Kleid mit blausammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, und zwey Knöpfen an der Oefnung der letztern; Unterfutter und Kamisol sind von der Farbe des Elendsleders, die Knöpfe sind weiß.

XXXII. Die Irkutzkische Statthaltertschaft.

Die Irkutzkische Statthaltertschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und steht mit der kolywanischen Statthaltertschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom Eismeer umgeben, gegen Morgen vom Eismeer und dem östlichen Meere, indem sie durch die bebringische Meerenge von Amerika getrennet wird; gegen Mittag grenzet sie an China, gegen Abend an die tobolskische und kolywanische Statthaltertschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind

Manufakturarbeit. Die im nertschinskischen Gebiet liegenden daurischen Gebirge enthalten viel Gold und Silber, weshalb auch daselbst verschiedene Hütten zur Schmelzung der Silbererze angelegt sind, die unter der Aufsicht der Krone stehen, in welchen die daselbst angepflanzten Bauern, auch freywillige Arbeiter und Missethäter (Katorschnie) arbeiten; die Bauern aber, welche von den Sawoden (Schmelzhütten) entfernt leben, beschäftigen sich mit dem Ackerbau, und liefern das Brod an die Sawoden. Die Anzahl aller Erzgruben und Schachte, wird gegen neunzig gerechnet. Hier findet man auch eine Menge Salzseen, aus welchen alle benachbarte Dörter mit Salz versehen werden. Das irkuzische Gebiete ist sehr wenig bevölkert, und, die wilden Völkerschaften ausgenommen, die in den Wäldern und an der Seeküste leben, beynah wüste. Getraide wächst in demselben gar nicht, und wird von den obern Gegenden dahin geführt. Im jakuzischen Gebiete, an den Flüssen Mitim, Olekma, Aldan und Uda, fängt man die besten und theuresten Zobel. Dieses Gebiet hat überhaupt einen Ueberfluß an Hornvieh, wilden Thieren und Fischen, in welchen auch der Haupthandel der Einwohner bestehet.

Das ochotskische Gebiet und die zu demselben gehörige Halbinsel Kamtschatka ist gleichfalls sehr wenig bevölkert, und von herumschweifenden Völkerschaften, als Koraken, Eschuktischen und Kamtschadalen bewohnt. Die nach Kamtschatka reisenden Kaufleute segeln gewöhnlich aus dem ochotskischen Hafen dahin ab, und legen im bolscherezkischen Hafen vor Anker. Die Halb-

Halbinsel Kamtschatka hat einen Ueberfluß an den besten wilden Thieren zum Pelzwerk, besonders aber an den theuresten Füchsen und Zobeln. Um die Ostrogs (mit Pallisaden umgebene Dörter) des obern und niederen Kamtschatka, sind Stellen, wo Getraide und Hülsenfrüchte wachsen. In Kamtschatka findet man drey feyerspeiende Berge, von denen der höchste der Brennende (Gorelka) die andern aber, als der Toboltshinskische und Awatschinskische, Trichter (Schlünde) genannt werden.

In dieser Halbinsel, so wie auch um den Baikäl und die altaischen Gebirge, spüret man häufig heftige Erderschütterungen.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Verwaltung des Bischofs von Irkuzk und Nertschinsk, die andern Völkerschaften haben ihre geistlichen Obrigkeiten.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 375150 Seelen.

Das Irkuzkische Wappen ist noch nicht festgesetzt.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blausammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an der Desnung; Unterfutter und Weste sind von elendslederner Farbe, die Knöpfe sind weiß.

Die Kurilischen Inseln.

Die kurilischen Inseln, welche zur irkuzkischen Statthalterschaft gezählt werden können, erstrecken sich
längst

längst dem östlichen Ocean von Kamtschatka gegen Südwest nach Japan, auf 1300 Werst, sie wurden erst bekannt, als Kamtschatka Rußland unterworfen ward, und wurden eine nach der andern zu Rußland gefügt, so, daß man jetzt (zu Rußland) 21 zählt. Der größte Theil derselben ist von Völkerschaften bewohnt, die den Kamtschadalen in vielen Stücken ähnlich sind, doch unterscheiden sie sich von ihnen, so wie von den andern sibirischen wilden Völkerschaften dadurch, daß sie größere schwarze Bärte tragen, und umgänglicher und besser gesittet sind. Die Kurilen treiben schon von Alters her einen Handel mit den Japanesern, si ernähren sich von dem Fleisch und Fett der Seefische und wilden Thiere, mit deren Häuten sie sich kleiden. Nach diesen Inseln gehen alle zwey oder drey Jahre russische Fahrzeuge ab, die den Zasack (oder Tribut) von denselbigen einsammeln, der in Meerottern, Füchsen und anderm Polzwerk besteht: auf einigen derselben giebt es feuerspeyende Berge, die mit Asche bedeckt sind, auf welchen weder Wald noch Wasser noch Einwohner anzutreffen: fast auf allen bewohnten Inseln aber werden wilde Thiere von allerley Gattung gehegt, und die kleinen Flüsse haben einen Ueberfluß an Fischen, auch giebt es hier Wildpret.

Die Aleutischen Inseln.

Die aleutischen Inseln liegen an dem östlichen Meer Kamtschatka gegen Morgen, von welchen denselben die nächsten die Behrings- oder Commandeur-Insel und die Kupfer-Insel, welche 250 Werste von der Mündung des Flusses Kamtschatka liegen: jenseits
der-

derselbigen, weiter nach Osten, finden sich die mittleren aleutischen oder andrejanowschen Inseln, die bis an den 210 Grad der Länge hinaus gehen: weiter ostwärts aber von diesen letzteren bis an die amerikanische Seeküste, erstrecken sich die entfernteren aleutischen Inseln, welche Fuchsinselfn genannt werden, die an Umfange weiter, bewohnter und den russischen Handelsleuten wichtiger sind, als alle vorigen. Alle diese Inseln liegen zwischen dem 51sten und 57sten Grad der nördlichen Breite, und alle sind einander ähnlich, in Ansehung ihrer gebirgigten und felsigten Ufer und des Mangels an Holze: auf einigen derselben giebt es reißende Flüßchen, Seen, feuerspeyende Berge und brennende Schwefelflüsse (Lava).

Das Volk, welches diese Inseln bewohnt, ist in Ansehung der Gestalt, Sprache, Sitten und Lebensart, mit dem amerikanischen Volk, welches Eskimauy genennet wird, und mit den Grönländern zu vergleichen, und scheint einer Abkunft mit ihnen zu seyn. Die Anzahl der Einwohner auf diesen Inseln ist glaubwürdig zu bestimmen nicht möglich, doch sind sie hinlänglich bewohnt, und bezahlen fast alle Zasack (Tribut). Viele von ihnen verstehen Russisch, welches sie von den russischen Handelsleuten gelernet haben, die zu drey bis vier Jahren unter ihnen leben. Sie sind alle Götzendiener.

XXXIII. Die Wohnungen der Donischen Kosaken.

Außer den oben beschriebenen Gouvernements und Statthalterschaften, giebt es Länder, in denen sich die Woh-

Wohnungen der donischen Kosaken befinden, die unter der Regierung des Kriegsbefehlshabers (Atamans) und der Stadtregierung stehen, in welcher beständige Gerichtspersonen angeordnet sind, denen die Atamanen der Stanizen untergeben sind; das oberste Kommando aber über das ganze Kriegsheer ist dem Haupt- und Kommandirenden General der irregulären Truppen anvertrauet. Die Wohnungen der donischen Kosaken grenzen gegen Mitternacht an die saratowsche Statthaltertschaft, gegen Morgen an eben dieselbe und die kaukasische Statthalterchaft, gegen Mittag gleichfalls an die kaukasische, und gegen Abend an die woronesische und jekaterinoslawische Statthalterchaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Don, Donez, Choper, Medwediza, Jlawla, Busuluck, Sal und Mannytsh.

Das donische Kriegsheer ist in 112 Stanizen getheilet, die an folgenden Flüssen liegen:

Am Don.

Escherkast, Hauptstadt des donischen Kriegsheeres, die aus elf Stanizen oder Haufen bestehet, unter dem $47^{\circ} 13' 30''$ der Breite, und $57^{\circ} 30'$ der Länge, von St. Petersburg 1936, von Moskau 1208 Werst. Außer denselbigen finden sich noch am Don 51 Stanizen.

Am Don liegen neun Stanizen.

Am Choper giebt es zwanzig Stanizen.

An der Medwediza findet man elf Stanizen.

An der Busuluka stehen zehn Stanizen.

In

In der Stadt Escherkast residiret der Kriegs-Ataman (Befehlshaber) und die Hauptregierung hier ist auch die Kreis-oder die gemeinschaftliche Versammlung des Volkes zu Berathschlagung über Kriegs-oder andere Anordnungen ihres Landes, auch wird die Artillerie und alles, was zur Kriegsammunition gehört, hier verwahrt.

Außer den Stanizen befindet sich in den donischen Ländern in ihren Chutoren (Städtchen) und Sloboden, die ihren Starschinen (Ältesten) gehören, eine große Menge Malorossier und Bauern unter andern Benennungen, welche wahrscheinlich bey der letzteren Revision auch zu ihnen eingeschrieben sind. Unter der Zahl der Kosaken aber finden sich auch Tatarn und Kalmyken, die so, wie in Escherkast, so auch in andern Stanizen ihre Wohnungen haben, und wenn sie getauft sind, ohne allen Widerspruch mit den Kosaken in Ehebündnisse treten.

Der Boden in den Wohnungen am Don ist sehr fruchtbar und zum Ackerbau, Viehzucht, auch Weinbau und andern Feldfrüchten bequem; die Kosaken aber, welche dem Müßiggange ergeben sind, wissen die Vorzüge dieses von ihnen bewohnten Landes nicht zu nutzen, und sie sind zu nachlässig, für sich oder für ihre Nachbarn durch einigen Fleiß, den sie auf den Ackerbau wenden würden, einigen Nutzen hervorzubringen. Sie führen einen ansehnlichen Handel mit den Griechen und Kubanern, besonders mit Fischergut, Pferden, Hornvieh und andern Produkten: auch wird bey ihnen keine geringe Menge Wein gekeltert, allein sie verkaufen wenig von demselbigen, und trinken ihn mehrentheils selbst aus. In der Steppe, bey dem Flusse Mannytsh, giebt es Salzseen.

N

Am

Arinzen, Völkerschaft. S. 42. 182	Barabinische Tatarn Seite 34
Arkarka, Fluß 176	Bargusina, Fluß 185
Armenier, Völkersch. 44. 134	Bargusinsk, Kreisstadt 185
Arnauten, Völkersch. 44. 134	Barysch, Fluß 163
Arjamas, Kreisstadt 155	Baschkiren, Völkerschaft 35. 168
Arscho, See 78	Baschkuntschatskischer See 148
Arsk, Kreisstadt 161	Bassa, Fluß 72
Ashla, Fluß 142	Baturin, Stadt 125
Asow, Festung 134	Bebri, Fluß 76
Asowsches Meer 19	Behringische Meerenge 183
Astrachan, Gebietsstadt 143	Belaja, Fluß 16. 26. 167
Astrachanisches Gebiete 143	Belaja Wescha, Flecken 128
Atkar, Kreisstadt 148	Belebei, Flecken 167
Atkara, Fluß 148	Belgorod, Kreisstadt 115
Atschagoda, Fluß 80	Belew, Kreisstadt 105
Atschinsk, Kreisstadt 177	Belika, Fluß 27
Atschujew, Stadt 143	Beliki, Kreisstadt 72
Aulei, Fluß 181	Belowodsk, Kreisstadt 119
Awaren, Völkerschaft 37	Beloi, Kreisstadt 76
Awatscha, Fluß 184	Beloje More, (weisses Meer) 18
Awatscha, Stadt 186	Beloje oder Bjelo Dzero 21. 80
	Belemoika, Fluß 76
	Belopolje, Kreisstadt 122
	Belo = Russia 68. 69
	Belosersk, Kreisstadt 81
	Bestiren, Völker 34
	Beresa, Fluß 127
	Beresin oder Beresna, Kreisstadt 127
	Beresow, Kreisstadt 176
	Beresowka, Fluß 99
	Berestowaja, Fluß 133
	Berge, innerhalb Rußlandes, oder an den Grenzen, ihre Lage, Beschaffenheit, Mineralien, Flüsse u. s. f. 13
	Berislaw, Stadt 134
	Beschetsk, Kreisstadt 84
	Besdna, Fluß 161
	Bejelka, Fluß 115
	Beset,

B.

Babinek, Fluß 124	Babinka, Fluß 107
Babinza, Fluß 124	Babinowitschi, Kreisstadt 72
Bachmut, Fluß 133	Bachmut, Kreisstadt 133
Bachtschisarai, Stadt 137	Baikal, Meer 17. 22. 178
Baikema, Fluß 28	Baksan, Fluß 27
Balachna, Kreisstadt 156	Balawlawa, Stadt 137
Balawshew, Kreisstadt 149	Baltischer Hafen, Kreisstadt 63
Baltisches Meer 18	Barabinskische Steppe 7. 178

Beset, Fluß Seite 71. 73. 124	Bugulma, Kreisstadt S. 167
Bij, Bija, Fl. 22. 28. 181	Buguruslan, Kreisstadt 167
Binsk, Krst. 181	Bug, Fluß 24. 132
Binskische Linie 182	Buräten, oder Brakische Völkerschaft 39. 186
Biriussi, Völker 34	Burtnek, See 65
Biriutsch, Kreisstadt 119	Busuksu, Fluß 136
Birsk, Kreisstadt 167	Busuluck, Fluß 192
Biserta, Fluß 173	Busuluck, Kreisstadt 168
Bitjug, Fluß 119	Buy, Kreisstadt 93
Bobrow, Kreisstadt 119	
Bogatij, Kreisstadt 116	
Bogdo, See 22	
Bogoduchow, Kreisstadt 122	Chalunka, Fluß 84
Bogorodisk, Kreisstadt 104	Chargaldschin, See 170
Bogorodsk, Kreisstadt 98	Charkow, Fluß 121
Bogutschar, Fl. 119	Charkow, Hauptort der Statthalterschaften 121
Bogutschar, Kreisstadt 119	Charkowische Statthalterschaft 121
Bolchow, Kreisstadt 113	Charkowisches Regiment 123
Bolchowka, Fluß 113	leichter Reuterey 123
Bolgaren, Völkerschaft 44.	Chatanga, Fluß 176
	Cherson, Kreisstadt 133
Bolschaja, Fluß 95	Chersones, (Taurischer) 139
Bolscherezkoj, Hafen 186	Chersonisches Regiment leichter Truppen 134
Bolwa, Fluß 101	Chinwinzen, Völkerschaft 43. 146
Borissoglebsk, Kreisstadt 87. 110	Chlinowika, Fl. 157
	Cholm, Kreisstadt 79
Borsna, Fluß 127	Cholmogori, Kreisstadt 50
Borsna, Kreisstadt 127	Cholowa, Fluß 81
Borowitschi, Kreisstadt 81	Choperische Kosaken 145
Borowsk, Kreisstadt 102	Chopersk, Kreisstadt 149
Borowje, See 22	Choper, Fluß 25. 109
Bransk, Kreisstadt 113	Chorol, Fluß 129
Brakische Tatarn oder Buräten 39	Chorol, Kreisstadt 130
Bredna, Fluß 102	Choschoten, Völkersch. 39
Breite von Rußland 4	Chotminsk, Kreisstadt 122
Bronniki, Kreisstadt 98	Chotowzen, Völker 38
Bucharen, Völkerschaft 43. 178	Chrona, Fluß 184
Budjakische Horde 35	Chunsatschi, Völker 37
Bruinsk, Kreisstadt 165	
Bugulma, Fluß 167	

Mius, Fluß	S. 132	N.
Mogotscha, Fluß	84	
Mohilew, Haupto. der Statthalterschaft	71	Nachitschewan, Stadt S. 134
Mohilewische Statthalterschaft	71	Nagaiier, Nagaiizen, Völkerschafft 34. 37
Moika, Fluß	59. 152	Nagaiier, (Kubanische) Völk. 37
Mokscha, Fluß	109. 152	Nara, Fluß 98
Mokschan, Kreisstadt	153	Nargen, Insel 63
Mokschanen, Völkersch.	32	Narowa, Fluß 21. 59
Moldauer Völk.	44. 134	Narowtschat, Kreisstadt 152
Mologa, Fluß	80. 83. 86	Narwa, Krst. 60
Mologa, Kreisstadt	87	Narym, Kreisstadt 177
Moloma, Fluß	157	Narymka, ein Fluß 177
Molotkowka, Fluß	124	Naurym, See 170
Molotschnija Wody, Fluß	137	Naurussowzi, Völkersch. 37
Mon, Insel	66	Medna, Fluß 113
Morasi, Völkersch.	38	Medrigailow, Kreisstadt 122
Mordwinen, Völkersch.	32. 153	Medrigailowka, Fluß 122
	156. 162. 165. 168	Meglimaja, Fluß 98
Morscha, Kreisstadt	110	Meiwa, Fluß 173
Moschanka, Fl.	99	Meischlot, Kreisstadt 57
Moschaisk, Krst.	99	Meledina, Fluß 84
Mosalsk, Kreisstadt	102	Memzi, s. Deutsche.
Mosdok, Krst.	142	Nerechta, Fluß 93
Moskau, Haupt- und Residenzstadt	98	Nerechta, Kreisstadt 93
Moskowsches Gouvernem.	97	Nerl, (bolschaja, große) Fluß 65
Moskwa, Fluß	98	Nero, oder Kostowischer See 86
Moschenka, Fluß	122	Nerusa, Fluß 113
Msha, Fl.	122	Nertscha, Fluß 184
Msta, Fluß	21. 80. 83	Nertschinsk, Gebietsst. 184
Mstislaw, Kreisstadt	72	Nertschinskisches Gebiet 184
Muna, Fluß	28	Nertschinskische Erzgruben 17
Mungalen, Völkersch.	186	Neschin, Krst. 127
Mungalische Völkerschaften	38	Nesso, See 78
Murom, Kreisstadt	96	Newa, Fluß 20. 23. 59
Muromka, Fluß	96	Newa, (malaja, kleine) Fluß 59
Mutoren, Völkersch.	38	
Mzensk, Kreisstadt	113	
Myschkin, Kreisstadt	87	

Newel,

Newel, Kreisstadt	S. 69	Obische Tataru	S. 34
Newelischer See	68	Obnora, Fluß	87
Newka malaja (kleine Newka) Fluß	59	Obojanka, Fluß	116
Nikitsk, Krst.	99	Obojan, Krst.	116
Nikolsk, Krst.	90	Obscha, Fluß	76
Nikopol, St.	134	Obtscherika, Fluß	113
Nischedewitz, Krst.	119	Obtschischei Syrt, Gebirge	15
Nischnowgorodische Statth.	154	Obwa, Fluß	26. 172
	186	Obwinsk, Krst.	172
Nischnij Kamtschatsk, Krst.	186	Ochan, Krst.	172
Nischnij Lomow, Krst.	152	Ochota, Fluß	185
Nischnij Nowgorod, Hauptort der Statthalterschaft	155	Ochotskisches Gebiete	185
Nischnij Udinsk, Krst.	184	Ochotskisches Meer	18
Niza, Fluß	172	Ochotk, Gebietsstadt	185
Noli, Molinsk, Krst.	158	Odojew, Krst.	105
Nowaja Semla, (das neue Land) Insel	51	Oesel, Insel	66
Nowaja Ladoga, Krst.	50	Oger, Fluß	66
Nowgorodische Statthalterschaft	80	Ojat, Fl.	20. 80
Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft	123	Oka, Fluß	26. 95. 98. 101. 104. 106. 109. 112. 154. 184
Nowgorod, Hauptort der Statthalterschaft	80	Oktokaragan, Gebirge	15
Nowgorod-Sewerskij, Hauptort der Statth.	124	Olbiopol, Stadt	134
Nowij Mirgorod, Krst.	133	Olbiopolischer leichter Reuterey Regiment	134
Nowij Oskol, Krst.	116	Olekma, Fluß	28. 184
Nowodwinskische Festung	50	Olekminsk, eine Krst.	185
Nowomoskowsk, Krst.	133	Olenek, Fluß	184
Nowomesto, Krst.	125	Olenok, Krst.	185
Nowo Pawlowskaja Krepost	119	Oleschna, Fluß	116
Noworschew, Krst.	78	Olonezisches Gebirge	13
Nowosyl, Krst.	104	Olonezische Statthalterschaft	53
Nugr, Fluß	113	Olonez, Krst.	53
		Olonka, Fluß	51
		Olschanaja, Fluß	122
		Olschansk, eine Stadt	120
		Om, Fluß	177
		Omolon, Fluß	29
		Omsk, Krst.	177
		Omega, Krst.	50
		Omega, Fluß	49. 53
		Onegischer See	20. 53
		Onon,	

Dnon, Fl.	S. 184	Ostr, Fl.	S. 129
Dnuy, Fluß	29	Ostra, Fl.	72
Dpotſchka oder Kreißſtadt	Opotſchki, 78	Oſtrogoschsk, Krst.	110
Dr, Fl.	26	Oſtrogoschka, Fluß	118
Draniensbaum, Krst.	60	Oſtrogoschkiſches Regiment	
Draniensburg oder Raninsburg	107	leichter Reuterey	123
Dredischa, Fluß	60	Oſtrow, Krst.	78
Drel, Hauptgouvernementsstadt	112	Ozean, (nördlicher)	18
Drel, Fluß	112, 132		
Drelische Statthalterſchaft	112	P.	
Drenburgiſches Gebiet	168	Pachra, Fl.	98
Drenburg, Gebietsſtadt	168	Paden, Flecken	63
Orlika, Fluß	112	Padis, Fluß	62
Orlow, an der Biätka, Krst.	158	Paida, Fluß	62
Orſcha, Fl.	73	Panfirka, Fluß	164
Orſcha, Krst.	72	Pantikapäum	138
Orſchika, Fluß	72	Para, Fluß	106
Oſchla, Fl.	161	Parſenjew, Stadt	94
Oſſenka, Fluß	172	Pascha, Fluß	20, 59, 80
Oſſetr, Fluß	105	Pawlowſkoe, Luſtſchloß	60
Oskol, Fluß	115, 118, 121	Pawlowſk, Kreisſt.	119
Oſſa, Krst.	172	Pawlogradisches Regiment	
Oſſani, Völkereſch.	38	leichter Reuterey	134
Oſſetinzen oder Oſſi, Völkereſch.	36, 145	Pawlograd, Krst.	133
Oſtaſchkow, Krst.	84	Peddel, Fluß	66
Oſter, Fluß	104, 116	Peipus oder Tſchudischer See	21
Oſter, Krst.	129	Pelenda, Fluß	87
Oſtiaken, Völkereſchaft	3, 178	Pella, Luſtſchloß	60
Oſtiaken, (Berewiſche) Völkereſch.	33	Pelym, Stadt	177
Oſtiaken, (Teniſeiſche) Völk.	38	Pelymiſcher See	176
Oſtiaken, (Marmyſche) Völk.	38	Pena, Fluß	116
Oſtiaken, (Obyiſche) Völkereſchaften	33	Penſcha, Fluß	185
		Penſchininiſches Meer	18
		Penſa, Hauptort der Statthalterſchaft	152
		Penſa, Fluß	152
		Penſenſche Statthalterſchaft	152
		Perekop, Krst.	136
		Peremnyſchl, Krst.	101
		Perejas	

Perejaslawiſches Carabinierregiment	S. 130	Podol, Kreißſtadt	S. 99
Perejaslaw, Krst.	129	Podſo, See	78
Pereritſka, Fluß	81	Pogar, Kreißſtadt	124
Pereslawl Saleſkii, Krst.	96	Pohlen, Völkereſch.	30, 43, 183
Perewolotschna, Feſtung	134	Pokrow, Kreißſtadt	96
Perewos, Krst.	155	Pola, Fluß	116
Perm, Hauptort der Statthalterſch.	172	Poliska, See	78
Permiaken, Völk.	32, 173	Poliska, Fluß	81
Permiſches Gebiet	172	Polota, Fluß	68
Permiſche Statthalterſch.	171	Polokſiſche Statthalterſch.	68
Pernau, Pernowa, Fl.	62, 65	Polokſk, Hauptort der Statthalter	68
Pernau, Krst.	65	Poltawa, Kreißſtadt	133
Perſianer, Völk.	43, 146	Poltawiſches Regiment	leichter Reuterey
Peſchechonje, Krst.	87		134
Peterhoff, Luſtſchloß und Palaſt,	60	Poltawka, Fl.	134
Petri (St.) und Pauli, Haſen	186	Polui, Fl.	28
Peteowſk, Krst.	86, 148	Porchow, Krst.	79
Petrosawodsk, Hauptort der Statthalterſchaft	53	Poretschje, Kreißſtadt	75
Petropawlowiſche Feſtung	186	Poruſſje, Fluß	81
Petschernikow, Stadt	108	Poſchinki, Kreißſtadt	155
Petschora, Fl.	86	Powenez, Krst.	53
Petschora, große, Fluß,	15, 27, 49, 89	Pra, Fluß	106
Petschori oder Petschora, Kreißſtadt	79	Preobraſchenskoje, Kirchdorf	99
Pjana, Fluß	155, 163	Priluki, Krst.	127
Pimscha, Fluß	79	Produkte und Handel Rußl.	8
Pinega, Kreißſtadt	50	Pronsk, Krst.	107
Pinega, Fluß	27, 49	Prona, Fl.	106
Piratin, Kreißſtadt	129	Protwa, Fl.	99, 101
Plawa, Fluß	105	Pſjol, Fl.	24, 115, 121, 126, 129
Pleſkow, ſ. Pſkow.		Pſkow, Pleſkow, Hauptort der Statthalterſchaft	78
Pleſſa, Fluß	93	Pſkowa, Pleſkow, Fluß	79
Pleſſa oder Pleſſk, Krst.	93	Pſkowiſche Statthalterſchaft	78
Pleſticha, Fl.	158	Pudoga oder Pudoch, Krst.	54
Pleſtſchejewo, See	95	Purſowka, Fluß	110
		Puſtoſerſk, Stadt	50
		Putiwla, Fluß	116
		Putiwol, Krst.	116
		Pſchma,	

Nyschna, Fluß	S. 172	Nyla, Fl.	S. 116
		Nylsk, Krst.	116
N.			
Näsan, Hauptort der Statthaltertschaft	107	Sachtanka, Fluß	156
Näsanische Statthalteresch.	106	Sadonsk, Krst.	118
Näschsk, Krst.	107	Sadyma, Fluß	90
Näsiha, Fl.	69	Sänkow, Kreisstadt	127
Näsiha, Kreisstadt	69	Sännoi, Kreisst.	72
Näß, Fluß	107	Sännoje, See	71
Naninburg oder Oranienburg, Kreisstadt	107	Saraja, Fluß	20. 59
Natschewka, Fluß	75	Sároi, Fl.	96
Nena, Fluß	84	Säß, Fl.	80
Nesso, See	78	Sässi, Fluß	61
Revel, Hauptort der Statthaltertschaft	62	Sästischer Kanal	62
Revelsche Statthaltertschaft	62	Säw, Fluß	113
Riga, Hauptort der Statth.	65	Säwerka, Fluß	107
		Säwsk, Krst.	113
Rigischer Meerbusen	19. 65	Sagaiskische Tatern	34
Rigische Statthaltertschaft	65	Sajanische Bergkette	16
Rogatschew, Krst.	72	Sainia, See	56
Rogge, Insel	30	Sakmara, Fluß	26. 167
Roggerwik	63	Sal, Fluß	192
Romanow, Krst.	87	Salis, Fluß	65
Romen oder Romni, Krst.	127	Salgir, Fluß	14. 136
Romna, Fluß	127	Samara, Fl.	24. 26. 132. 163.
Roschewen, Kreisstadt	60	Samara, Krst.	167
Roslawl, Kreisstadt	75	Saposhof, Krst.	107
Rosse, Insel	63	Sara, Fluß	87
Rschawza, Fl.	90	Saraisk, Kreisstadt	107
Rschew Wladimiro, Krst.	84	Saranga, Fl.	153
Rostowischer See	86	Saransk, Kreisstadt	153
Rostow, Kreisstadt	86	Sarapul, Kreisstadt	158
Rudna, Fl.	155	Saratow, Hauptort der Statthaltertschaft	148
Rusa, Kreisstadt	98	Saratowische Statthalteresch.	
Runo, Insel	66		147
Rusa, Fl.	98	Saratowka, Flecken	61
Russen	30	Sarepta, Flecken	149
Rybniij oder Rybinsk, Krst.	87	Sariful, See	167

Carpa,

Carpa, Fluß	S. 142. 148	Semeinische Rosaken	S. 145
Caschwerst, Krst.	185	Semenowskoje oder Selo, Kirchdorf	99
Schabna, Fl.	84	Semenow, Kreisstadt	156
Schadrin, Krst	173	Semlianka, Fluß	119
Schalca, Fluß	155	Semliansk, Kreisstadt	119
Schat, Fluß	110	Semipalatnaja, Kreisstadt	181
Schast, Kreisst.	110	Semojäden, ihre Geschlechtsverwandte	38
Scheckma, Fl.	21. 80. 86	Semojädische Völkerschaften	38
Scheldais, Fluß	152	Semojäden	38. 51. 178
Schelona, Fluß	21. 78. 80	Kanenskische, Mesenische, Mangaseische, Taische und Jugorische	38
Schelochowka, Fluß	152	Sennoje, See	71
Schenkursk, Kreisstadt	50	Sennoi, Kreisstadt	72
Schestakow, Stadt	158	Serben, Völkersch.	44. 134
Scheschkejewka, Fluß	153	Sergatschka, Fluß	155
Scheschkejew, Krst.	153	Sergatsch, Kreisstadt	155
Schigansk, Krst.	185	Sergiewsk, Kreisstadt	168
Schigra, Fluß	116	Serdoba, Fluß	148
Schigry, Krst.	116	Serdobol, Kreisstadt	57
Schilka, Fluß	18. 29. 184	Serdob, Kreisstadt	148
Schisdra, Fluß	101	Sernoje Gorodock	166
Schisdra, Kreisst.	102	Serescha, Fluß	155
Schitka, Fluß	96	Serpeika, Fluß	102
Schflow, Flecken	72	Serpeisk, Kreisstadt	102
Schlüsselburg, Kreisstadt	60	Serpuchow, Kreisstadt	98
Schoscha, Fluß	100	Sesemka, Fl.	152
Schoschma, Fluß	156	Sestra, Fluß	99
Schunika, Fluß	69	Sewa, Fluß	113
Schuja, Kreisstadt	96	Sewerkaj, Fluß	107
Schtscheninskoje, See	106	Sewsk, Kreisstadt	113
Schtschigri, Fluß	116	Sewernoi, Fluß	115
Schtschigri, Kreisstadt	116	Sewerisches Carabinierregiment	130
Schwarzes Meer	19	Sibirische Grenzgebirge	7
Schweden, Völkersch.	30	Sibirien	178. 180. 182
Sebeschskischer See	68	Sig, See	55
Sebesch, Kreisstadt	68	Simpheropol, Hauptstadt	136
Sebastopol, Stadt	137	Sinbirskische Statthalteresch.	163
Seim, Fluß	115. 124		
Sesemka, Fl.	152		
Selenga, Fluß	184		
Selenginsk, Stadt	186		
Seliger, See	83		

D 3

Sinbirsk,

Uralische Kosacken	S. 143	Wasusa, Fl.	S. 75
Uralische Bergkette	15.169	Wechra, Fl.	72
Uralsk, Stadt	143	Wangatskische Meerenge	51
Urschuma, Fluß	158	Weisse Meer	18
Urschum, Kreisstadt	158	Weissenberg, Kreisstadt	63
Urim, Stadt	120	Weissenstein, Kreisstadt	63
Uswat, See	68	Welja, Fluß	89
Userd, Fluß	119	Weksa, Fluß	93
Usen, großer Fluß	142.148	Welitschka, Fluß	69
Usmann, Fluß	110	Welisch, Kreisst.	69
Usmann, Kreisstadt	110	Welikaja, Fluß	21.78
Usala, Fluß	155	Welicki Lucki, Kreisstadt	78
Ufolk, Fluß	38.172	Weliki Ustjug, Gebietsstadt	
Ustysolsk, Kreisstadt	90		90
Ustjug Weliki, Gebietsstadt	90	Welikoje, See	106
Ustjuschna Schelesopolskaja, Kreisstadt	81	Welikoustjugisches Gebiete	90
Utruf, See	56	Welsk, Kreisstadt	89
Utscha, Fluß	27.49	Wemskoje, See	106
		Wenden, Kreisstadt	65
		Wenewka, Fluß	104
		Wenew, Kreisstadt	104
		Werde, Fluß	107
		Wereja, Kreisstadt	99
		Werro, Kreisstadt	66
		Werchnij Lomow, Kreisstadt	152
		Werchnij Udinsk, Kreisstadt	154
		Werchnowka, Fluß	53
		Werchosofenssk, Stadt	120
		Werchoturje, Kreisstadt	172
		Werchouralsk, Kreisstadt	168
		Weselka, Fluß	115
		Wesiegonsk, Kreisstadt	84
		Wesowaja Plota, Fluß	116
		Westka, Fluß	158
		Wetluga, Fluß	92.154.157
		Wetluga, Kreisstadt	94
		Wiásniki, Kreisstadt	96
		Wiásma, Fluß	75
		Wiásma,	

Wiásma, Kreisstadt	S. 76	Wologdische Statthalterschaft	S. 89
Wiátkische Statthalterschaft	157	Wolochlainsk, Kreisstadt	99
Wiátka, Hauptgebietsstadt	157	Wolochen, (Blachen) Völk.	44.134
Wiátka, Fluß	26.157	Wolsk, Kreisstadt	148
Wiburg, Hauptort der Statthalter.	56	Woluiki, Kreisstadt	119
Wiburgische Statthalterschaft	56	Wolchow, Fluß	20.21.59.80
Willmanstrand, Kreisstadt	56	Woltschansk, Kreisstadt	121
Wilui, Fluß	28.184	Woltschja, Fluß	121.133
Wirzierwe, See	21.65	Worms, Insel	30.63
Wischer, Fluß	26.172	Worobjicha, Fluß	158
Wischnijwolotschow, Kreisst.	84	Worona, Fluß	109.192
Wischnijwolotschokischer Kanal	85	Woronessisches Regiment leichter Reuterey	134
Wissa, Fluß	133	Woronessische Statthalteresch.	118
Witepsk, Kreisstadt	69	Woronesch, Hauptgouvernementstadt	118
Witym, Fluß	28.184	Woronesch, Fluß	25
Witba, Fluß	69	Woronesch, (durch Wälder fließende, oder lesnii) Fluß	106.109.118
Witjug, Fluß	109.118	Woronesch, (durch Ebenen fließende, polnii)	106.109
Wladimirische Statthalteresch.	95	Wogulitschen, Völkerschaften	118
Wladimir, Hauptort der Statthalterschaft	95	Worotinsk, Stadt	102
Wogulitschen, Völkerschaften	33.173.178	Worskla, Fluß	24.115.121
Wogulka, Fluß	176	Wosch, See	80
Wodla, Fluß	54	Wostresensk, Kreisstadt	98
Wodlo, See	53	Wospor, Stadt	137
Woja, Fluß	158	Wotgata, Fluß	93
Wocksa, Fluß	56	Wotjaken oder Woti, Völkerschaft	32.158.168
Wolga, Fluß	14.21.25.83.86.92.142.148.154.160	Wrangel, Insel	63
Wolgo, See	83	Wulf, Insel	63
Wolgische Kosaken	145	Wysch, Fluß	693
Wolmar, Kreisstadt	65	Wytegra, Fluß	15
Wologda, Hauptort der Statthalter.	89	Wytegra, Kreisstadt	53
Wologda, Fluß	89	Wytschegda, Fluß	27.89
Wologdisches Gebiete	89		3.

3.	Zaritzin, Kreisstadt	S. 149
Zarewitscha, Fluß	S. 76	Zaritzin, Lustschloß 99
Zarewofokschaisk, Kreisstadt	Zarskoe-Selo, Lustschloß	161 und Pallast 60
Zarewofantschursk, Kreisstadt	Zna, Fluß	106.109
Zariza, Fluß	158 Zigeuner, Völkerschaften	149 194

Leipzig,

gedruckt mit Breitkopfschen Schriften.

38,400,000 *1,390,000* *150 bis 160,000*

Leipzig *1800*

Geographische Tabelle aller Gouvern

Saratow, an dem Fluße Wolga.	-	51
Tschernigow, an dem Fluße Dsna.	-	51
Kiew, an dem Fluße Dnieper.	-	50
Charkow, an dem Fluße Charkow.	-	49
Jekatarinoslaw, an dem Dnieper.	-	48
Tscherkask, an dem Fluße Don.	-	47
Taurische, Simphropol.	-	45
Kaukasisch, Jekatarinengorod.	-	43

Das Russische Reich begreift mehr als den sieb-
 auf 180 Grade der Länge. Von der Insel Del-
 loß, in der Tobolzkischen bis zum Fluße Sala-
 nen Rubel. Die Kriegsmacht kan man auf
 die Volksmenge darin während der Regierun-
 g eingrichtet und nach A l l e r h ö c h s t bewill-
 n ganz neuen und überraschenden Anblick.

**Geographische Tabelle aller Gouvernements und Statthalterschaften des Russischen Reichs, der darinn befindlichen Haupt-
von beiden Haupt- oder Residenz-Städten, die Volksmenge in jeglichen Gouvernement, i**

Namen der Gouvernements-Städte nach der Ordnung von Norden nach Süden, so wie sie aufeinander folgen.	Grade.		Abstand von		Volksmenge in jedem Gouvernement.					Die welche keine Kopf- steuer bezah- len.	Haupt-Summa der Volksmenge.		We- nem Sta- ral?
	Breite der	Länge der	Petersburg.	Moskau.	Kaufleute.	Bürger.	Landbewohner.		Einsassen Solda- ten und andere.		Männlich- es Ge- schlecht.	Weiblich- es Ge- schlecht.	
							Herr- schaft- liche.	Kaiser- liche.					
Archangel am Fluße Dwina.	64° 33' 40"	56° 39' 15"	1145	1236	839	3650	36	78644	"	1866	85035	170300	
Dion Petrosawodsk am Onega.	61° 43'	51° 51'	430	1024	1799	7268	3522	89038	"	1417	10344	206100	1.
Wiburg, am finnischen Meerbusen.	60° 41'	46° 29'	140	868	125	1745	22071	64543	"	4750	93234	186500	2.
Petersburg, an der Newa.	59° 56' 23"	47° 59' 30"	0	728	4228	7522	107860	56871	8	7076	185364	367200	3.
Reval, am finnischen Meerbusen.	59° 26' 22"	42° 27' 30"	340	1070	426	2603	90517	5410	"	2196	101152	202300	4.
Wologda, an dem Fluße Wologda.	59° 13'	57° 30'	689	420	1685	7240	80805	178014	"	7337	278081	556200	5.
Wätkä, an dem Fluße Wätkä.	58° 30'	68° 22'	1714	984	549	4048	8400	390538	4995	"	408530	817100	6.
Nowgorod, an dem Fluße Wolchow.	58° 22'	49° 15'	180	548	3034	7201	146930	118978	"	12619	288762	557500	7.
Tobolsk, an dem Fluße Irtysh.	58° 12' 22"	85° 56' 15"	2822	2153	1083	12542	2316	213371	"	28018	257330	514700	8.
Perm, an dem Fluße Kama.	57° 50'	74° 10'	1949	1219	598	6477	123677	249785	885	18636	399458	798950	9.
Moskow an den Flüssen Welikaja und Plezkow.	57° 40'	46° 9'	346	717	2962	4911	201885	77176	209	1898	288041	578100	10.
Jaroslau, } an dem Fluße Wolga.	57° 37' 36"	57° 43'	830	240	4338	9464	263969	83826	"	8840	370437	740900	11.
Kostroma, } an dem Fluße Wolga.	57° 25'	59° 15'	862	306	1501	9493	278313	109678	7	3707	407699	815400	12.
Riga, an der westlichen Dwina.	56° 58'	41° 40'	545	957	976	5261	243645	1110	"	5778	253573	507150	13.
Iwer, } an dem Fluße Wolga.	56° 50'	53° 53'	568	162	12174	9783	276066	157367	"	3404	451794	903600	14.
Nischenowgorod, } an dem Fluße Wolga.	56° 20'	61° 40'	1118	390	1946	4321	270717	122929	666	7522	408101	819200	15.
Wladimir, an dem Fluße Kläzma.	55° 55'	58° 12'	902	175	4346	6610	283723	139493	"	1350	435522	815400	16.
Moskow, an dem Fluße Moskwa.	55° 45' 45"	55° 12' 45"	728	0	11354	10499	271753	131526	1280	15882	441694	843400	17.
Rasan, nahe an dem Fluße Wolga.	55° 43' 58"	67° 2'	1463	735	991	4865	66924	297853	1177	9230	381640	763300	18.
Pologsk, an der westlichen Dwina.	55° 29'	46° 19'	650	670	1113	14340	232652	62177	"	"	310282	620600	19.
Kesän, an dem Fluße Ofka.	54° 55'	56° 15'	910	184	4229	5964	307413	71255	32566	13260	434687	869400	20.
Ufa, an dem Fluße Belaja.	54° 52'	73° 33' 30"	1911	1183	1756	1303	36920	137150	"	670	177799	355598	21.
Kolivanst, an dem Fluße Obi.	54° 48'	99° 35'	4835	4117	230	787	348	74678	"	5418	84681	170000	22.
Smolensk, an dem Fluße Dnieper.	54° 47'	50° 32'	777	364	5442	8691	340458	82385	2044	7121	446141	892300	23.
Kaluga, an dem Fluße Ofka.	54° 30'	53° 47'	888	160	6817	8930	305707	61981	164	8654	392558	784500	24.
Simbirsk, an dem Fluße Wolga.	54° 24'	66° 21'	1429	764	721	5154	187422	140066	27944	4195	365502	731100	25.
Tula, an dem Fluße Ofka.	54° 11'	54° 55'	912	182	6891	5202	340405	38824	35097	11568	438057	876200	26.
Mshilew, an dem Fluße Dnieper.	53° 54'	48° 4'	751	504	1482	21384	232652	32762	"	"	331254	662500	27.
Pensa, an dem Fluße Sura.	53° 30'	63° 18'	1394	660	727	2253	187256	80695	48402	962	320340	647000	28.
Lambow, an dem Fluße Zna.	52° 43' 44"	59° 27' 15"	1306	576	3004	7617	195885	96626	130097	10241	443443	887000	29.
Tschuk, an dem Fluße Angara.	52° 18' 15"	122° 13' 30"	5821	5093	862	6230	325	169608	"	10480	187375	375105	30.
Orel, an dem Fluße Ofka.	52° 16' 40"	52° 37'	1218	494	6724	14612	301441	61678	85618	14037	484113	968300	31.
Nowgorod Sewerski, an der Desna.	51° 54'	51° 3'	1150	507	3117	15809	332308	118882	5	877	370912	742000	32.
Kursk, an dem Fluße Kur.	51° 43' 30"	54° 4'	1218	494	3591	6807	196702	50808	193688	8845	460449	920000	33.
Woronesch, an dem Fluße Woronesch.	51° 40' 30"	56° 55' 15"	1212	484	1683	1987	143874	126754	120891	9595	404784	809600	34.
Saratow, an dem Fluße Wolga.	51° 31' 28"	63° 40'	1630	902	1515	11681	156671	92488	29183	20414	311952	624000	35.
Schernigow, an dem Fluße Desna.	51° 24'	49° 13'	1156	837	696	8427	172567	188317	"	905	370912	741850	36.
Kiew, an dem Fluße Dnieper.	50° 27'	48° 47' 13"	1307	852	300	11016	221428	159895	"	5264	397901	795800	37.
Charkow, an dem Fluße Charkow.	49° 59' 20"	53° 55'	1408	680	426	8677	195987	148372	37917	"	331379	782800	38.
Jekatarinoslaw, an dem Dnieper.	48° 4'	53° 20'	1596	868	"	766	6478	9319	20554	"	37117	744550	39.
Scherkask, an dem Fluße Don.	47° 13' 30"	57° 30'	1936	1208	"	"	"	"	"	"	200000	"	40.
Laurische, Simphropol.	45° 12'	52° 47'	2187	1459	"	"	"	"	"	"	51649	100000	41.
Kaukasisch, Jekatarinengorod.	43° 43' 34"	62° 40'	2528	1800	917	1444	2038	4098	"	15677	27174	48350	42.

Das Russische Reich begreift mehr als den siebenten Theil des festen Landes, und den 26ten Theil der ganzen Oberfläche der Erdkugel. Es erstreckt sich von auf 180 Grade der Länge. Von der Insel Oesel in der Rigischen Statthalterschaft bis Tschukotskoi Nos, im Ochotskischen Kreise in der Tschuktschen Statthalterschaft, oder vom 78° bis 43 Grad, mehr als 3200 Werst. Die ganze Ob-
 lichen Rubel. Die Kriegsmacht kan man auf 500000 wirklich dienende Soldaten rechnen. Die Volksmenge beträgt der Adel und die verschiedenen Bedienung
 hat die Volksmenge darin während der Regierung unserer jetzigen Beherrscherin Katharina der Zweiten, außerordentlich zugenommen.
 neu eingerichtet und nach Allerhöchst bewilligten Planen gebaut sind, breiten sich Künste und Wissenschaften überflüssig aus, und da wo ehemals undurch-
 einen ganz neuen und überraschenden Anblick.